



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das rheinische Osterspiel der Berliner Handschrift Ms.
germ. Fol. 1219**

Rueff, Hans

Nendeln/Liechtenstein, 1970

Ausgabe des Berliner Osterspiels

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67697)

EINLEITUNG

Das vorliegende Buch ist ein Teil des Gesamtwerks
des Kgl. Hoftheaters in Berlin. Es wurde im Jahre 1819
veröffentlicht. Die Ausgabe ist eine Nachdruck-
ausgabe des Originals. Die Druck- und Verlags-
angaben sind im Vorwort angegeben. Die
Rechtsverhältnisse sind im Vorwort angegeben.

AUSGABE DES BERLINER OSTERSPIELS

Das Osterspiel ist ein Schauspiel in drei Akten
von Christian Friedrich Zelter. Es wurde im Jahre
1766 in Berlin aufgeführt. Die Ausgabe ist eine
Nachdruckausgabe des Originals.

Die Ausgabe ist eine Nachdruckausgabe des
Originals. Die Druck- und Verlagsangaben sind
im Vorwort angegeben. Die Rechtsverhältnisse
sind im Vorwort angegeben.

Die Ausgabe ist eine Nachdruckausgabe des
Originals. Die Druck- und Verlagsangaben sind
im Vorwort angegeben. Die Rechtsverhältnisse
sind im Vorwort angegeben.

Die Ausgabe ist eine Nachdruckausgabe des
Originals. Die Druck- und Verlagsangaben sind
im Vorwort angegeben. Die Rechtsverhältnisse
sind im Vorwort angegeben.

Die Ausgabe ist eine Nachdruckausgabe des
Originals. Die Druck- und Verlagsangaben sind
im Vorwort angegeben. Die Rechtsverhältnisse
sind im Vorwort angegeben.

Die Ausgabe ist eine Nachdruckausgabe des
Originals. Die Druck- und Verlagsangaben sind
im Vorwort angegeben. Die Rechtsverhältnisse
sind im Vorwort angegeben.

186 — *Handbuch der Philosophie des Mittelalters*
Auszug aus dem 1. Band, 2. Teil, 3. Abschnitt, 4. Kapitel
Die Philosophie des Mittelalters

Die Philosophie des Mittelalters ist eine Philosophie, die sich
auf die Fragen der Existenz, der Erkenntnis und der
Gottesebnheit bezieht.

Die Philosophie des Mittelalters ist eine Philosophie, die sich
auf die Fragen der Existenz, der Erkenntnis und der
Gottesebnheit bezieht.

Die Philosophie des Mittelalters ist eine Philosophie, die sich
auf die Fragen der Existenz, der Erkenntnis und der
Gottesebnheit bezieht.

Die Philosophie des Mittelalters ist eine Philosophie, die sich
auf die Fragen der Existenz, der Erkenntnis und der
Gottesebnheit bezieht.

AUSGABE DES BERICHTS DER OSTERRICHISCHEN

EINLEITUNG.

Das vorliegende Osterspiel (O.) nebst dem sich anschließenden Fragment eines Alexiusdramas (Frgt.) ist in der Papier-Handschrift der Kgl. Bibliothek in Berlin Ms. Germ. fol. 1219 überliefert. Die Hs. stammt aus dem Nachlaß des 1906 verstorbenen Magdeburger Archivdirektors Dr. Eduard Ausfeld. Dieser hat im Jahre 1898 in den 'Blättern für Handel, Gewerbe und soziales Leben', Beiblatt zur 'Magdeburgischen Zeitung' No. 15 S. 113 ff. eine Inhaltsangabe des Osterspiels mit Zitaten gegeben, ohne sich aber über die Herkunft der 'bisher unbekanntes' Hs. zu äußern. Nach der nicht ganz sicheren Erinnerung der Witwe hatte Ausfeld die Hs., die sich 'schon sehr lange' in seinem Besitz befand, wohl 'vor Jahren von einem Antiquar erworben'. Nachdem mir Rheinhessen-Rheingau als sprachliche Heimat der Hs. feststeht, halte ich es für wahrscheinlich, daß ihre Entdeckung durch Ausfeld in die Zeit seiner amtlichen Tätigkeit an den Archiven zu Idstein, Wiesbaden (!) (1880 bis 1892) und Coblenz fällt¹⁾.

Der moderne Einband der Hs.: fest, dunkelroter Kaliko. Auf dem braunen Lederrücken oben rote Lederetikette mit der Signatur. Auf der Vorderseite des Einbands in Goldpressung die Wappenmarke der Kgl. Bibliothek. Innen steifes marmoriertes Vorsetzblatt.

Format des Papiers: Schmalfolio 30 : 11 cm.

Die Hs. umfaßt 4 Lagen und ein eingeklebtes Einzelblatt. Lage I: Bl. 1—12; Lage II: Bl. 13—24; Lage III: Bl. 25—28, Einzelblatt nach Bl. 28 eingeklebt: Bl. 29; Lage IV: Bl. 30—33. (Bl. 31 u. 32 vor dem Binden aneinandergeliebt, s. Wasserzeichen.)

Wasserzeichen: Ochsenkopf Bl. 2. 3. 9. 13. 15. 17. 32; Ochse Bl. 25. 29. 31. Das Ochsenkopf-Zeichen entspricht der Gruppe 15096 bis 15100 bei Briquet (*Les Filigranes, Dict. hist. des marques du papier*. Paris 1907). Die Beispiele dieser Gruppe bei Briquet entstammen Papieren von 1455—1480. Der Ochse entspricht Briquet 2783, wo er für 1447 u. 1452 bezeugt ist.

Die Hs. ist in der unteren Hälfte durch Feuchtigkeit stark angegriffen, nirgends aber unleserlich geworden. Die Ränder des Papiers sind besonders gegen Ende der Hs. mitgenommen.

1) Vgl. den Nekrolog Ausfelds in den 'Geschichtsblättern für Stadt u. Land Magdeburg' 41. Jg. (1906) S. 88.

Abhandlungen d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Bd. 18, 1.

Lage I, II und III enthalten in Kursive die Niederschrift des Osterspiels, die nach dem Schreibervermerk auf Bl. 28r. per me Helffricum anno m^occccclx^o in octava pasche gefertigt ist. Bl. 1v (Rückseite des Personenverzeichnisses) und Bl. 28v sind leer. Lage IV gehört dem Fragment, das in der Mitte von Bl. 32r mit der Ankündigung Rex Falfundie dicit abbricht. Auf der Vorderseite des eingeklebten Bl. 29 steht Processio und Personenverzeichnis des Frgts.; 29v ist leer. Osterspiel und Fragment sind von der gleichen Hand geschrieben, indes scheint zwischen der Niederschrift der beiden Stücke ein Zeitraum zu liegen; denn die Schrift des Frgts zeigt einige Besonderheiten: die breitere Feder beim Grundstrich, die stark betonten Ecken der Buchstaben, vor allem die steifen, schleifenlosen Oberlängen des b, l, h, k, die an ihrem oben keilförmig verdickten Ende einen zierlichen Sporn haben, verraten eine schwache Tendenz zum architektonischen Charakter der Buchschrift.

Schriftbild. Die deutschen Verszeilen des Dialogs sind abgesetzt. Fortlaufend geschrieben sind die komischen Gesänge des Juden Natan (89—92) und des einziehenden Medicus (531—534); ich habe das so belassen.

Die lateinischen Didaskalien bilden schmälere Kolumnen, die zwischen den einzelnen Absätzen der Dialog-Kolumne eingerückt stehn.

Die lateinischen geistlichen Gesänge des O. — die ich mit den wenigen altüberlieferten deutschen Nachbildungen der Zehnsilberstrophen durch Sperrdruck hervorhebe — sind vielfach nur mit ihren Anfangsworten in den Didaskalien angedeutet. Nur in den alten Szenen der Visitatio und der Erscheinung, von dem 'Heu nobis' bis zum 'Vere vidi' (690—1230), sind wichtige Tropen, Antiphonen und Hymnen mit ihren deutschen Begleitstrophen vollständig gegeben und mit Notenlinien versehen. Nur eine der Strophen, die junge Vagantenstrophe 'Nunc vadamus' (S. 167), ist nach ihrer rhythmischen Gliederung auf die Zeilen verteilt; sie ist auch die einzige deren Notenlinien ausgefüllt sind. Außer ihr hat nur der kurze Satz 'Raboni, quod dicitur magister' Bl. 17r Noten. Bei der Strophe 'Vere vidi' und dem sich anschließenden 'Ich sach ficherlichen' (S. 175) steht statt der Notenlinien ein Hinweis auf eine vorhergehende Melodie; trotzdem sind die Verse fortlaufend geschrieben. Ich drucke die Strophen nach ihrer rhythmischen Form. Bei der Auflösung der deutschen Marienklage V. 1109 ff. in Kurzzeilen folge ich Wackernell¹⁾ S. 222 f., ferner dem Schreiber des Münchner Marienspiel-Fragments (Wilh. Meyer²⁾, Fragmenta Burana Tafel 14),

1) Wackernell, *Altdutsche Passionsspiele aus Tirol* (Graz 1897).

2) *Festschrift der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften* (Berlin 1901).

der nach *mære*, *chlag*, *lære*, *tag*, *leben*, *mag*, *suoche* Punkte setzt, und endlich dem jüngeren Text der Klage in den Spielhandschriften aus Innsbruck¹⁾ (1025 ff.), Wien²⁾ (325, 27), Eger³⁾ (7963 ff.), Erlau⁴⁾ (1041 ff.), der mit unserer Fassung nur die 4 ersten Kurzzeilen gemeinsam hat (Eger nur 2 Zeilen) und an diese eine zweite Strophe von 4 paarweise gereimten Kurzzeilen (troft : erboft, vergab : grab) anschließt. Die Klage die Umland, Volkslieder S. 849 no. 324 nach einer vatikanischen Hs. von 1347 abdruckt, ist noch nach dem alten Vorbild der lateinischen Zehnsilberstrophe in Langzeilen abgesetzt. Die Klage des Trierer Osterspiels, die der unsrigen textlich nächstverwandt ist, setzt als erste Strophe 4 Kurzzeilen, als zweite 3 Zeilen, wobei den ich *sueche*, der in dem grabe lach eine Zeile ausmacht und so die 'leben'-Zeile verwaist ist. — Die Gesänge die in der Hs. von Notenlinien begleitet sind, bezeichne ich durch Kreuzchen, die beiden Stellen die wirklich mit Noten versehen sind, durch Doppelkreuzchen.

Bei der Zählung der Verse sind auch die gesperrten deutschen Verszeilen einbegriffen. Die lateinischen Teile werden, wo nicht die Seitenzahl genügt, nach der nächstvorhergehenden Verszeile zitiert, wobei die einzelnen Zeilen des lateinischen Textes mit a b c ... gezählt werden. Also z. B. im Namenverzeichnis: *Jacobus* 1697 a. Die Personenverzeichnisse von O. und Frgt. haben ihre besondere Zeilenzählung.

Der merkwürdige Fall einer Variante V. 1433 ist im Druck genau nach der Hs. wiedergegeben.

Große Buchstaben hat die Hs. regelmäßig zu Anfang eines neuen Absatzes. Die wenigen sicheren Ausnahmen *myn* 1007, mit 1057, *probet* 1357, *baldoff* 1359 a, *meyster* 1359 wurden beseitigt. — Mit großen Anfangsbuchstaben beginnen in der Hs. auch die meisten einzelnen Hauptsätzchen in den Didaskalien, die 'Et dicit' 'Addat *rigmum*' u. a. Wo dies nicht der Fall ist und mir die Abtrennung des betr. Sätzchens durch die stärkste Interpunktion zweckmäßig schien, setzte ich Kapitälchen ein; so bei: *et impetuose* S. 144; *poft hoc* S. 164; *deinc* S. 170; *et dicit* S. 173; *deinde* S. 179; *et dicit* S. 199; *et statim* S. 200; *addit rigmum* S. 210. — Große Anfangsbuchstaben führe ich auch durch bei den Einsätzen lateinischer Gesänge in den Didaskalien; die Hs. hat: *cantando tollite* S. 141; *dicit quis est* S. 142; *canit venite* S. 145; *canunt filete* S. 157; *cantent furrexit* S. 170; *cantans mulier* S. 171; *cantet ego sum* S. 173; *canit ego dormivi* S. 174;

1) Mone, *Altdeutsche Schauspiele* (Quedlinburg 1841) S. 139.

2) Hoffmann v. F., *Fundgruben* Bd. 2 (Breslau 1837).

3) ed. Milchsack, *Bibl. d. Stuttg. Lit. Ver.* 156.

4) *Erlauer Spiele* ed. K. F. Kummer (Wien 1882).

canit sancte S. 174; cantando vere vidi S. 175; cantando respondeat || sepulchrum S. 175; canit non dico S. 178; cantando tu solus S. 181; canit mane S. 185; cantent nonne S. 187; cantat || pax vobis S. 191; cantent vidimus S. 196; cantando pax vobis S. 199; cantet mihi digitos S. 199; canit hora est S. 210. — *Große Buchstaben* setze ich ferner an den Anfängen der Sinnesabschnitte der *Conclusio* in O., die der Schreiber durch das Zeichen ¶ markiert hat. — Der willkürliche Wechsel kleiner und großer Anfangsbuchstaben bei Eigennamen ist nach den Grundsätzen der Berliner Deutschen Texte geregelt.

Kleine Buchstaben führe ich im Anfang der einzelnen Verseile durch, obwohl der Schreiber hier nicht ganz selten, aber durchaus launenhaft Majuskeln setzt. Zu dieser Regelung zwingt schon der Umstand, daß bei den Buchstaben h, j, l, v, w in sehr vielen Fällen Majuskel und Minuskel nicht zu unterscheiden sind. Doch sind auch Buchstaben dieser unsicheren Gruppe öfters durch besonders große Ausführung, geringe Verzierung oder durch den z-Schnörkel als Majuskeln deutlich gekennzeichnet. — Der z-Schnörkel findet sich am häufigsten bei H (im Frgt. viel häufiger als in O.), ferner bei F (Zffürt 2110, Zffistulatores Bl. 29 r 3, Zf viermal), bei L, K, V je einmal. Die Initiale I 2278 reicht über sechs Zeilen.

Die einzige Interpunktion der Hs. ist senkrechter Doppelpunkt ||, den ich durch zweckmäßige Interpunktion (meist Kolon) ersetze. Er steht in der Hs.: vor Resurrexi Bl. 2r, vor Te sanctum Bl. 2v, nach stando Bl. 2v, nach Moab Bl. 3r, vor et eundo dicit Bl. 6r, vor Et dicat Bl. 15r, in Qui cantet || Maria Bl. 17r, vor et dicit pastor bonus Bl. 17r, vor sepulchrum Bl. 18r, in Surrexit Christus etc. || Lucas Bl. 22r, vor pax vobis Bl. 23r, nach prima V. 2130 und vor Amen V. 2278.

Durch senkrechte Striche in Parenthese gesetzt ist |no alte| S. 16r. — Wo bei überlangen Zeilen der Platz nicht reicht und das fehlende Versende mit dem üblichen Zeichen ¶ in der vorhergehenden oder folgenden Zeile untergebracht ist, steht ein || hinter der unvollständigen Zeile. — Wo ein Wort ursprünglich vergessen und dann überschrieben ist, findet sich das Zeichen ^ an der Ausfallstelle. — Die beiden Zeilen 695 u. 696, die umgestellt werden sollen, sind in der Hs. vorne mit Sternchen bezeichnet.

Auf die zahlreichen üblichen Abkürzungen im lateinischen Text kann ich hier nicht Rücksicht nehmen. Wo ein Zweifel über die Auflösung bestehen kann, setze ich die handschriftliche Abbrueviatur unter den Strich. Das di^t in den Didaskalien ist stets mit dicit gegeben, auch wenn unmittelbar vorher ein anderer Modus (oder Tempus) gebraucht ist. So 1167. 1171. 1275. 1257. 1663. 1675. 2051. 2067.

Daß der Schreiber selbst entsprechend verfährt, zeigen die Beispiele: cedunt, et dicat S. 144; procedat ... || et dicit S. 149; fedeat, ... et cantent. Et ... dicit S. 170; cantet ... Et dicit S. 173 (bis); fit ... cantant ... respondeat S. 175; introeat ... et cantat S. 191. Das cāt̄ ist stets mit cantet aufgelöst. — Die lateinischen Ordinalia sind oft durch die betr. Zahl mit der angehängten Flexionsendung ausgedrückt. Ich habe diese Art der Abkürzung in den Personenverzeichnissen stehen lassen, dagegen in den Didaskalien beseitigt, weil sie fast überall wie in 'PRIMA MARIA'. 'SECUNDUS MILES' durch den Druck hervorgehoben werden sollten. Die Stellen sind: O. 102 a. 118 a. 176 a. 438 a. 442 a. 446 a. 466 a. 708 e. 742 f. 936 g. 986 a. 994 a. 1002 a. 1032 c. 1036 e. 1042 b. 1052 a u. c. 1060 a. 1089 b; Frgt. 150 a. 232 a.

Abkürzungen im deutschen Text:

1. Sehr häufig ist der Nasalstrich z. B. myñē = mynen, hoffēnūge, grymīgen, mynē = mynem (140). Wo der Strich über m und n eine Verdoppelung fordert die nur von graphischer Bedeutung sein kann, wie regelmäßig bei vmb, vñd, eyñ, keyñ, geyñ, allen Wörtern auf -eyñ und oft bei myñ, habe ich ihn der leichteren Lesbarkeit zuliebe unberücksichtigt gelassen. Tatsächlich würde es auch ein falsches Bild geben, wollte man ñ und m̄ in diesen Fällen zu nn und mm auflösen; denn während alle Wörter in denen die Verdoppelung lautliche Bedeutung hat, im Text auch öfters mit ungekürztem nn und mm erscheinen, treten die äußerst häufigen vñd, eyñ usw. nie als vnnd, eynn auf. Es mag genügen über das Verhalten der einzelnen Wörter dieser Gruppe genau Rechenschaft zu geben: Der Text der Hs. hat nur 3 vmb ohne Nasalstrich (1266. 1383. 1757), nur 10% vnd (immer dagegen vnde O. 538. 688. 886. Frgt. 217), zweimal ey (313. 663), einmal key (239), ausnahmslos geñ und nur einmal kleñ (460) neben regelmäßigem beyñ, gemeyñ, cleyñ, meyñ, reyñ, steyñ, geseñ (Frgt.). Dagegen alle -ein immer ohne Nasalstrich! Ein Wechsel vollzieht sich in der Schreibung von myn: bis zur Mitte von O. hat die Hs. meist m̄y (zuletzt 1150) seltener myn und nur einmal sicher myñ; in der zweiten Hälfte von O. und im Frgt. herrscht ausnahmslos myñ. Dagegen immer din (O.) dyn (Frgt.) und sin (pr. pr.)!

2. r-Haken für r und er: ma^otel, fme^otzē, ho^oe; lieb^o meift^o, v^odriffen, v^owae^o, h^ouß, h^ore.

3. Sehr häufig ñ = en der Flexionsendung: liebñ, mētschñ. Entsprechend aufzulösen eyñs 1642. 2010; myñs Frgt. 30. Dazu die eyñ 554. 556. 1389 sym Frgt. 176. keyñ Frgt. 260.

4. Hochgestelltes o und e = ro, re = g^ossen; Pet^o, Pet^o.

5. difß, vnßs = differ, vnfers.

6. Zu den lateinischen Abkürzungen gehören die im deutschen Text öfter vorkommenden: pphete, pfon, padife.

7. Siglen: die Nomina sacra $\overline{J}hus$, $\overline{x}pus$, \overline{ct}_3 , $\overline{J}hr̄lm$, $\overline{J}fr̄l$.

8. Einmal: \overline{vn} = vnd (Frgt. 21).

Schreibung einzelner Laute:

1. Rundes s hat die Hs. nur im Auslaut.

2. i und j habe ich nach ihrem Lautwert verteilt. Die Hs. hat oft j (in der Form = J) für i, sehr selten i für j: iudeos 834a, iudden 835, ihefum 1033. 1274.

3. Die Hs. hat für unumgelautetes u fast überall die Schreibung ü, sogar für lateinisches und deutsches v; umgekehrt läßt sie den Umlaut meist unbezeichnet, wie auch mhd. iu und üe meist als u, selten als ü erscheinen; die Umlautsbezeichnung û fehlt ganz. Im Druck setze ich dafür ohne Rücksicht auf den Umlaut überall u ein. Der Wechsel zwischen der Schreibung u und v ist nach modernem Gebrauch ausgeglichen. In der Verteilung der u und v zeigt die Hs. eine gewisse Konsequenz. Vokalisches v kommt nur im Anlaut vor, und zwar regelmäßig vor Nasalen, also in \overline{vmb} , \overline{vmm} , \overline{vnd} , \overline{vns} , im lat. $\overline{vnüs}$, $\overline{vngentüm}$ (Ausnahme einige uns), ferner in \overline{vber} -, \overline{vbel} und entsprechend im lat. \overline{vbi} (Ausn. überale 934, überfließende 1033, überfloßlich 2110). Sonst steht regelmäßig ü; Ausnahmen: einige \overline{vch} , \overline{vff} , \overline{vwe} , ein \overline{vst} (375), \overline{Vwer} (1644), lat. $\overline{vlülando}$ (431), \overline{vt} (1006c), $\overline{Vrsinüs}$ (Frgt.); dazu $\overline{ga}^{\text{ch}}$ (1365), $\overline{vüwern}$ (136). — Für lat. konsonantisches v steht im Anlaut regelmäßig v (Ausnahmen: $\overline{üeniens}$ (237), $\overline{üobis}$ (2044), Abbr. $\overline{ül}$ und $\overline{üo}$); im Inlaut, auch nach Präfix, immer u resp. ü, z. B. $\overline{obüians}$, $\overline{perüenerit}$. Einmal: $\overline{wlnüs}$ = vulnus 2047e. Für deutsches konsonantisches v bzw. f hat die Hs. ü in $\overline{geüelt}$ 235, $\overline{driüaldikeit}$ 416, $\overline{vnüerfert}$ 821, $\overline{erüeren}$ 2109, $\overline{vnüerschülgeten}$ 1279, $\overline{buüertig}$ 2110, $\overline{vnüerholn}$ Frgt. 167. 208.

4. Die Hs. kennt zweierlei y: y und ligiertes ij. Das zweite kommt vor: im lateinischen \overline{hij} 1427b, \overline{socijs} 423, \overline{pij} , \overline{vicijs} , $\overline{demonijs}$ 1066, im Deutschen immer in \overline{bij} , \overline{drij} , \overline{frij} , \overline{lij} (verb. subst.) $\overline{filferij}$ 616, $\overline{follerij}$ 1372, $\overline{lekerij}$ 1665, in \overline{czijt} , \overline{fijt} (conj. u. verb. subst.), \overline{wijt} , \overline{lijt} (iacet) \overline{lijgen} , \overline{lijden} , \overline{fijte} , $\overline{verlijben}$, $\overline{blijben}$, \overline{wijfen} , $\overline{gewijft}$, $\overline{gefpijft}$, \overline{fijs} (verb. subst.). In allen anderen Fällen steht y, das ich auch im Druck durchweg setze.

5. Den Wechsel zwischen tz und cz habe ich nicht zu gunsten einer Schreibung beseitigt; ich folge der Konsequenz mit der die Hs. die beiden Schreibungen verteilt, und beseitige Ausnahmen im Sinne dieser Konsequenz. Obwohl tz und cz graphisch vielfach nicht sicher

zu unterscheiden sind, ergibt sich für O. die Regel, daß cz überwiegend im Anlaut und nach Vokalen steht, tz dagegen fast durchgängig nach l, n, r der selben Silbe und in itzunt und crutz. Diese Regel ist im Druck des Osterspiels durchgeführt, Im Frgt. dagegen bleibt nach der Hs. überall cz. — Stets wird das meist in unbetonter Stellung vorkommende zu mit einfachem z geschrieben, wodurch wohl eine lautliche Eigenschaft zum Ausdruck kommen soll; Ausnahmen: fehent ... czu 928, altzu 1137, Czu 172. Die Schreibungen zwofchen 452, zwar 519, alzyt 904, zucht 1611, zeichen 1685 sind beibehalten.

Der Bindestrich (nicht das ~~in~~ den deutschen Texten übliche 'kleine Spatium') kommt im Druck bei einigen auseinandergerückten Kompositis zur Anwendung, dagegen hab ich das in der Hs. getrennte Präfix zu = zer stets zusammengezogen, ebenso lat. deinde.

Schreibversehen sind emendiert; der besseren Lesbarkeit zuliebe sind auch Eigentümlichkeiten wie der Wechsel von w u. v und die Unsicherheit im Gebrauch des auslautenden t (z. B. 48. 248. 1210. 1756. 1915. 2020. 2058. 2246; Frgt. 15 — anderseits 1745. 1846) beseitigt*).

Durch die verschiedenen Schriften sollen die einzelnen Elemente des Textes übersichtlich unterschieden werden; die Hs. hat nichts Entsprechendes. Ebenso rühren die Striche und Abstände zur Scheidung der einzelnen Szenen von mir her.

Die Titel „Rheinheßisches“ Osterspiel und „Alexius“-Fragment habe ich in der vorausgehenden Untersuchung der beiden Stücke gerechtfertigt.

*) [Da die Ausgabe ursprünglich für die 'Deutschen Texte des Mittelalters' bestimmt war, sind weitergehende Besserungen, durch welche namentlich das Bild der Reime mit Leichtigkeit einen reinern Charakter hätte erhalten können, unterblieben; manches hab ich freilich noch unter der Korrektur reguliert, aber solche Änderungen immer angedeutet. E. S.]

Personenverzeichnis.

- | | |
|--------------------------------|----------------------|
| [1r] Precurfor | |
| Primus angelus | |
| Saluator | |
| Moab primus custos | |
| 5 Philar 2 us | |
| Manfor 3 us custos | |
| Lucifer | |
| Anßhelm 4 tus custos | |
| Dauid | 45 ORDO PROCESSIONIS |
| 10 Machschande | Quatuor angeli cum |
| Fedderwosch | vexillis et cereis |
| Demon | Saluator |
| Abraham | Marie |
| Noe | |
| 15 Yfaias | 50 Pe Ja et Joh |
| Zacharias | Cleophas et Lucas |
| Eua | Anime in limbo |
| Moifes | Anime dampnate |
| Jacobus (<i>Hs. Jocabus</i>) | Hofpes et feruus |
| 20 2 us angelus | 55 4 or milites |
| Medicus | Sinagoga |
| Seruus | Lucifer cum suis |
| prima } Maria | |
| 2 a } Maria | |
| 25 3 a } | |
| Lamech | |
| Natan | |
| Jofelin | |
| Sabath | |
| 30 Ebrot | |
| Petrus | |
| Johannes | |
| Thomas | |
| Cleophas | |
| 35 Lucas | |
| Anima mercatoris | |
| Anima piftoris | |
| Anima pincerne | |
| Anima facerdotis | |
| 40 Item cetere anime | |
| Bartholomeus | |
| Matheus | |
| Philippus | |
| 44 Andreas | |

ANGELI canunt primo: Silete!
 PRIMUS ANGELUS vel PRECURSOR dicit:

- [2r] 1 Ir lieben mentſchen alle gemeyne,
 beide groß und cleine,
 ir ſolt muder-ftille ſwigen
 und laßen uwer czungen ligen,
 5 und nement eigentlichen ware,
 ir lieben criſtlicher ſchare:
 zu dem erſten wirt eyn boßen-ſchaß,
 dar umb ſo habent keinen verdraß;
 den ſolt ir alle mircken eben,
 10 da by wirt uch eyn lare gegeben,
 wie unfer herre ſy erſtanden
 und kommen uß des dodes banden
 mit großem ſchalle in wirdikeit.
 von rade der ewigen wißheit
 15 iſt daz geſcheen uch zu droiſt.
 wil er uch hat am crutz erloift,
 vorbaz ſo moget ir gern ſehen
 waz dar noch zu hant ſy geſcheen,
 wie er zu der hellen quam
 20 und die lieben ſelen dar uß nam,
 die in ſinem willen ſtrebten
 do ſie hie uff erden lebten,
 und furt ſie zu dem paradife.
 dar noch ſo horet aber life,
 25 ſo werdent ir alle mircklich ſehin,
 wie unfer herre dicke erſchein
 ſinen lieben fronden zu der ſelben ſtunt.
 diſſe ding ſoln uch werden kont.
 her umb ſo ſwigen, lieben luden,
 30 und laßent uch diße <ding> beduten.

SALVATOR indutus dalmatica ſindone relicta
 exiat ſepulchrum cantando: Refurrexi et
 ad huc tecum ſum etc. Addat rigmum:

O wordiger vatter in ewikeit,
 ich bin dir geweft alczyt bereit:

- daz menschlich geflecht han ich erloft,
dem du mich, herre, gebe zu droft,
35 daz ich muft mensche werden
hie uff differ elenden erden.
vil martel ich geleden han,
umb daz menschlich geflecht han ichs getan.
myn martel mocht sich nomme verlengen,
40 folde ich den menschen widderbringen
zu finer erften unscholt,
daz du eme wordest widder holt.
so han ich alle die pin gelidden
die von mir noch ye was geschriben.
45 herre vatter, nu bin ich erstanden
und kommen von des dodes banden;
des hastu din hant uber mich gelacht,
do mit so hastu mich bedacht.
herre, ewiglich wil ich by dir sin,
50 wil nu volngangen ist myn pin.
din wißheit die ist wunderlich;
herre, des hastu geprüfet mich.
die judden hant sich selbst geschant.
[2v] min offerstendunge ist dir, vater, woil bekant.

Deinde ANGELI precedentes Salvatorem ver-
sus limbum cereos ac vexilla portantes can-
tent: Te sanctum dominum.

- 55 O helliger herre Jhesu Crist,
du aller wernt eyn erloifer bist;
dich loben alle engel schon
in des hymmelriches tron;
von dir so sint sie sprechen czwar,
60 alle hymmelische schar,
daz dir lob und wirdekeit
billich sy alle czyt bereit,
wil du den menschen haft erloft
und bist irstanden ym zu droft.

Post hoc SINOGOGA cantat. Interim SAL-
VATOR procedit ad limbum paulatim in medio
stando.

Post canticum Sinagoge dicat MOSCHE:

- 65 Herre Natan, lere uns furbas
(uff myn judfcheit raden ich daz):
mochtestu den gefang in uns brengen,
so wolden wir alzu hoffelich fingen.

GOTSCHALCK dicit:

- Herre Natan, sie heben an zu luern.
70 laß dich der streich nit duren!
du solt uns uff den kopp flagen;
wir woln dir daz gern verdragen,
wir lern ungeflagen nuft.
flage mit dem stabe adder mit der fuft!
75 wo du drestest, do sal iß gelden,
nymant sal dich dar umb schelden.
nu sing aber eyns, des bidden ich dich,
so machstu uns alle frolich!

SECKELIN dicit:

- Her Natan, lieber meyster,
80 wir bidden dich alle fere:
lere uns diffen juddeschen sang!
des saltu haben ummer dang.
finge uns vor, so fingen wir noch;
den gefang zu leren ist uns joch.

NATAN respondet:

- 85 Wil uch nu ist also jach,
so solt ir mir alle fingen noch.
ich wil uch leren noch juddeschen seden
den gefang den ich han hie geschriben.

sic incipit NATAN cantum:

- Alba lamazan Messias der sal kommen,
90 argel ares sabaoth zu unferm groffen
frommen, [91] atha berith hie heliodorus
daz fagen ich uch verware, [92] her amati
hufi mag nit geliegen czware etc.

Custodes perterriti et quasi semimortui jaceant
prope sepulchrum, quorum primus dicat vide-
licet MOAB:

- [3r] Uwe, wie fere bin ich erschrocken!
myn hertz ist gantz dorre und drocken

63 den *übergeschrieben* 70 d *in dich auf urspr. f korr.* 71 g *in*
slagen *nachträgl. eingefügt* 87 fiddn 89 *zweites a in lamazan übergeschr.*

- 95 von großem schrecken den iß lyt
 itzunt zu differ czyt.
 ich han iß mit myn augen gefen
 (und weiß nit wie mir sy gescheen),
 daz er uff erstanden ist.
- 100 ich enkonde nit finden foliche list
 daz ich yn hette hie behalden.
 des muß myn <sin> der beider walden.

PHILAR secundus custos:

- Ach lieben gefellen, fait er nit
 mercklich zu der selben czyt,
 105 daz er clerlich ist erstanden
 und ist uns uß dem grabe gegangen
 mit dem aller-hüblten cleit?
 iß sy uns lip adder leit,
 wir werden werlich dorch daz lant
- 110 alle samment hude gefchant.

MANSOR tercius custos:

- Mir ist groß leit gefchen,
 wil ich sin clarheit han gefehen
 und hort den groffen donnerflag,
 groffer dan er ye wart,
 115 und fult der erden bebunge
 in finer ufferstendunge.
 des ligen ich hie in groffer noit,
 gleicherwise als wer ich doit.

ANSHELM quartus custos:

- Ach lieben gefeln, iß ist gescheen,
 120 (daz han wir alle wol gefehen)
 daz er uff gestanden ist
 werlich zu differ frift.
 wir woln zu den judden ghen
 und lafen sie die sache verften,
 125 und woln ene sagen die warheit:
 mich beduncket iß werde yn leit,
 daz sie yn brachten in groffe noit
 und dar noch in den bitteren doit.
 und loft uns fißlich dar noch streben,
 130 daz sie uns unfern lon geben.

ye-dach woln wirs ewinnig vercziegen
 und woln daz grab als nit fliegen,
 daz <fie> nit sprecken, wir sin verczaget,
 sin jungern haben uns vergaget.

Deinde angelis cantantibus Silete! SAL-
 VATOR ulterius procedit ad limbum primum
 cantando: Tollite portas principes etc.
 Et dicit modicum pulsando:

- [3 v] 135 Ir furften von der hellen,
 nu hort mit uvern gefellen,
 virnemt woil myn wort
 und dut uff die hellische part!
 ir hellischen porten, fliffent uch uff
 140 von mynem gotlichen ruff,
 daz dorch uch moge in gegen
 den die hellischen fynde solnt fen:
 Jhesus Cristus, eyn konnig der eren!
 des werdent sie sich alle erveren.

LUCIPER dicit: Quis est iste rex glorie.

- 145 Wer ist der konnig der eren,
 der uns also wil erveren
 und heft geweldiglich die part uff fliffen?
 er sal gesehen: iß sal uns verdriffen.
 wirt er uns in unfer hant,
 150 wir legen eme ane eyn sweres bant,
 daz eme sin gewalt werde benommen.
 sin ruffen sal eme nommer frommen.
 wer mag nu der konnig sin?
 ach hetten wir ene hie in unfer pin!
 155 wir wollen erkulen unfern mut:
 iß dede eme ficher nommer gut.

DAVID dicit:

- Wiltu wissen, Lucifer,
 were er sy der groffe herre,
 so swig stille, laß mich dir sagen:
 160 an liner gewalt werdestu verczagen.
 er ist eyn herre mechtig und starck,
 der uch dufeln bose und arck
 ist vil zu starck in sinem striden;

144 erweren

158 werre

161 ich auf urspr. er korr.

daz hat er gelernt mit groffem lyden,
 165 daz er dorch unfer miffetait
 fwerlich am crutz gelidden Hait.
 ich huffen, er werde die helle zufturn
 und wirt uns mit ym von hinnen furn.

MACHSCHANDE dicit:

Daz woln wir druwen baz bewarn,
 170 daz er nit folt von hinnen farn.
 wan uns gefchee folicher fehach,
 czu rechen word uns allen jach:
 wir worden uns in die wernt machen
 (des konde Luciper woil gelachen),
 175 und hulten eme der fonder me.
 noch den felen wert uns we.

SALVATOR dicit secundo: Tollitel

Dut uff die parten, ir hellifchen furften!
 dar noch hat mich gar faft gedorften,
 daz ich zu der hellen quem
 180 und myn frunde darufer nem,
 die mynen willen han getan.
 ich wil fi uch nit lenger lan;
 die helle wil ich alfo ferre leren,
 die wil ich bin eyn konnig der eren.

LUCIPER dicit: Quis est ifte rex etc.

185 Were ift der konnig der eren,
 der uns wil die helle leren?
 mogen wir eme nit widderftan,
 [4r] fo wirt iß uns dufeln ubel gan.
 ich wil ftreben widder die dore;
 190 und weren finer fwenczig do vore,
 fy foln fins konnigreiches nit genyßen,
 das ich die part du uff fliffen.
 er fal mir nit her inner kommen,
 wyl mir myn craft ift unbenommen.

DAVID dicit:

195 Lucifer, du falt mich recht verften,
 myn rede laß dir inne gehen:

164 n in gelernt *übergeschrieben* 173 werden *auf 173 folgt 173a:*
 des worde Lucifer woil gemachen 179 ich *auf urspr. er korr.*
 185 könig der *übergeschrieben*

- er ist aller dogent *eyn* herre
 und dar zu auch *eyn* konnig der ere.
 du mit diner gefelchafft
 200 kont nit widderften finer crafft.
 sin macht ist groß ane ende,
 er wirt uns zu hant mit finer hende
 geweldeclichen furn uß diner gewalt
 und von diner eyflichen gestalt.

ADAM dicit:

- 205 Ich heißen Adam:
 als balde als *ich* sin rede vernam,
 da fult ich daz er ist got,
 dem ich brach sin geboit
 von der bosen slangen rait.
 210 dorch die selbe missetait
 die hymmelpart beflaßen wart
 von stunt uff die selbe fart,
 daz keyn sele mocht dar in farn
 me dem in funff dusent jarn
 215 und by noch czweye hundert jare dar zu.
 o vergiftige flange, daz mecht du,
 mit daz der selbe ist mentsche worden
 und ist umb unfert willen gestorben.
 ich hoffen, er solt her inner kommen
 220 uns drurigen selen allen zu frommen.

LUCIPER dicit:

- Vedderwofche, lieber gefelle,
 du bist auch ein furst der helle:
 snellich kom du, here, zu *mir*,
 rat du mir, so fulgen ich dir,
 225 daz wir uns mogen des erwern
 der sich nent *eyn* konnig der ern.

VEDDERWOSCH:

- Luciper, wiltu fulgen mir,
 uff myn falscheit raden ich dir,
 daz du uns laßest an der dor
 230 die kedden cziegen widder und vor;
 und laß die hart verflagen,
 so muß er an s^ym stoßen verczagen

197 er
 Wedderwofch

207 o in got auf urspr. u korr.

223 mere

226 a

und fal czwar dart uß verliben,
 fo soln sich die by uns lyden.
 235 gevelt dirs woil, so griff an:
 laß uns die kedden an flan!

[4v]

SALVATOR veniens tercio cantet: Tollite
 portas etc.! Et impetuose hostium pulset
 dicendo etc.:

Dut uff die phart, ir hellischen hern,
 daz dar inne gee der konnig der ern!

Lucifer cum Wedderwofch crudeliter retror-
 sum cedunt; et dicat LUCIFER etc.:

Waffen! waffen! wer sach der feln ye keyn me
 240 die uns verfluchten dufeln dede so we?
 ich wolt daz wir ie wern entladen,
 daz sie uns dede keyn groffen schaden.
 ich verbieden uch dufeln allen gar,
 als ir sint in differ schar,
 245 daz er nommer dar noch solt ringen
 solich feln her inne zu bringen.
 ich wolt daz mir die wernt wyt
 het nit geschickt zu differ czyt
 die wynderlich sele mit erm wesen.
 250 wo sie geret die feln uff lesen
 und wolle sie dan von hinnen furn,
 sie worde disse helle gantz verfturn.
 ich fochten daz iß got sy.
 owe, were ich der sargen fry!

DEMON dicit:

255 Owe, des oberbrachten wirt nu zu vele!
 iß ist verware die selbe sele
 dar noch ich uß der hellen ging,
 als Jhesus an dem crutz hing.
 ach, hetten wir sie in differ glut,
 260 daz wir erkolten unfern mut!
 und mecht sie sich noch eyns so breit,
 sicherlich iß worde ir leit.

SALVATOR appropinquans animabus liberandis canit: Venite benedicti patris mei, alleluia! Addit rigmum:

Ir gebenediten seln, nu kommet here!
noch mir hat uch verlanget fere.

- 265 ich han uch von dem dode erloift,
ich wil nu sin uwer ewiger droift:
dort oben in mynes vatter rich
do solt ir sin ewiclich.

Deinde ANIME cantant suscipiendo Salvatorem: Advenisti etc, flexis genibus. Infra cantum resurgentes exiant. ABRAHAM dicit:

Begerlicher herre, fys willekommen!

- 270 din zukonfft brengt uns grossen frommen.
wir han din lange czyt gebeit
hie in diffem finsterniß breit.
waz wir noch ye han begert,
des werden wir czwar von dir gewert.
275 die hoffenunge hat uns fast gedragen
me wan wir dir kon gelagen.
dar zu din gotlicher uffhalt
hat uns vor der eiftlichen gestalt
der grymmigen dufeln woil behut:
280 des sin wir alle nu woil-gemut.

[5r]

o ware mentfche und got der herre!
diner barmhertzikeit dancken wir fere,
daz du uns hude haft gedroift
und haft daz mentfchlich geflecht erloift,

NOE dicit:

- 285 Sys willekom, myn lieber herre!
noch dir hat mich verlanget fere.
du bist myn schepper und myn got
und hilffest mir uß aller noit.
mit suffezen han wir din gedocht,
290 mit weynen bistu here bracht,
zu droft bistu uns gegeben,
daz wir mit dir soln ewiclich leben.

YSAIAS dicit:

Sys willekom, du werder got!
noch dir uns fere verlanget hat.

262 b patres 285 willikom

Abhandlungen d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Bd. 18, 1. 10

- 295 alle unfer hoffenunge steet an dir
 und dar zu unfers hertzen begir.
 du bist ein groffer ewiger droift
 und haft uns von dem dode erloift
 mit diner bittern martel und pin.
 300 des soln wir ummer selig fin
 mit dir in dines vater rich,
 als wir hie fin femmentlich.

ZACHARIAS dicit:

- Zacharias waz ich genant:
 die schriftt ist mir noch woil bekant
 305 die ich von eme geschreben han,
 als auch die andern han gedan.
 dis ist die schriftt die ich schreib
 als ich noch in der wernde lebt:
 'gebenedyete sy der herre und got!
 310 er hat gesehen sins folkes noit,
 der kinder von Iffrahel,
 und hat iß erloift mit groffem heil.
 eyn horn des heiles hat er uff gerecht,
 in Davidis huß hat er iß uff geftecht,
 315 als er spricht dorch finer propheten mont
 von anebeginne zu aller stunt:
 "daz heil daz komt uß unferm fynt
 und von allen die uns haffen sint".
 ich han auch zu der selben frift
 320 von unferm lieben herren Jhesu Crist
 gefait und geschreben disse wort
 (die solt er aber horen fort):
 'des oberften prophete werstu genant,
 fin wege sint dir woil bekant,
 325 zu geben daz heile sine volck
 und ablaß der sunder vor yr scholt.
 lieber herre, erlucht uns alle gewiß
 hie in diffem fin'terniß!
 wir sitzen in des dodes scheden:
 330 nu fure uns in den weg des freden!

303 der Prophet Zacharias ist mit dem Vater des Täufers verwechselt;
 309—318 entspricht Luc. 1, 68—71, 323—330 Luc. 1, 76—79, wo die Worte nicht
 an Jesus (V. 320) sondern an Johannes gerichtet sind 327 gewiße 330
 der freiden geändert gemäß Luc. 1, 79 in viam pacis

EVA dicit:

- Eva bin ich genant:
 myn schepper waz mir balde bekant,
 wil er so ernstlich ane flug
 und die slang die mich bedrug
 [5r] 335 des cloppens also fere erschrack,
 me dan ich gesprechen mag,
 da wart ich in mynem hertzen fro
 und gedocht in mir selbest also:
 verware iß ist got der herre,
 340 noch dem mich hat verlanget fere;
 ich wil mich auch czwar geyn eme melden,
 ich hoffen, er laß michs nit engelden
 daß ich sin gebait brach
 in dem paradise, do er sprach:
 345 'von dem holtz des lebens solt ir nit effen'.
 die rede ließ ich mir vergeffen
 und det als mir die flange riet,
 die mich nu grublichen ane liet.
 mit der funde hatte ich erworben
 350 daz wir ewiclichen worn gestorben
 und muften alle czyt sin in noit.
 daz hat der barmhertzige got
 myt sijn eynigen son widder-want.
 er hat ene yn die wernt gefant,
 355 do mußt er lyden groffe noit
 und dor noch auch den bitteren doit,
 als er die wernt am crutz erloist;
 des sin wir auch von eme gedroist.
 des dancken ich dir, lieber herre,
 360 von grunde mynes hertzen billich fere.
 myn funde hait den doit bracht,
 den du swerlich haft verjacht;
 nu wollestu uns allen geben
 (des bidden ich dich) eyn ewig leben!

MOYSES dicit:

- 365 Ich heifen Moises
 und wil uch bescheiden des
 waz mir der ewige got
 in der wuftenunge geboit,

331 nach Eva gestrichen dicit

- als ich in der wernt lebt
 370 und in fym gotlichen geboit strebt:
 eyn erzen flange solt ich bereiden
 allen vergiftigen flangen zu leide,
 und sol sie hoch in die lofft hencken.
 dar ane so sollen die mentfchen gedencken,
 375 wan ene von flangen uft leides gefche,
 daz sie myn flangen ane fehen:
 daz brecht ene also groffen ftaden,
 daz vergift mocht ene nuft gefchaden.
 diß erze-flange eyn figuer ift
 380 unfers lieben herrn Jhesu Crift,
 der an dem crutz hat gehangen.
 wir hatten noch eme eyn groffes verlangen;
 vil czyt und monnich jar
 warn wir alle vergiftiget gar.
 385 wil wir nu Jhesum ane fehen,
 fo ift uns daz heil gefchehen,
 die vergift ift in uns gar verfwonden
 itzunt zu diffen ftunden.
 o lieber got und werder herre!
 390 wir bidden dich nu alle fere,
 daz du uns wolleft von hynnen leiden,
 und fur uns zu din groffen freuden.

Sic ANIME liberate genua flectentes ante
 Salvatorem cantant: O vere digna hostia.

[6r]

JACOB dicit:

- Werlich du bift die werde hostie czart,
 daz fprechen wer zu aller fart,
 395 dorch wellich die helle ift gefurt
 und wir gefangen felen dar uß gefurt.
 o lieber herre Jhesu Crift,
 wir fagen dir danck zu aller frift:
 umb unfern wiln biftu mentfch worden,
 400 vor uns biftu am crutz geftorben,
 dorch uns haftu gelidden noit,
 an der mentscheit bit in den doit.
 almechtiger got und barmhertziger herre,
 des dancken wir dir alle fere,

376 flengen

382 groffen

383 jare

405 wil du nu erftanden bift
und halt uns erloift zu differ frift.

SALVATOR procedat cum animabus ad paradifum, et eundo dicit:

Nu fulget mir noch in gotlicher wifē,
ir czarten feln, zu dem paradife,
do Enoch und Helias fint,
410 die czwei werden godis kint.
do wert ir bliben, myn frunde czart,
bis zu myner hymmelfart;
fo woln wir dan femmentlich
varen in mynes vatter rich.
415 dan wert er fehen mit frolichkeit
die helge werde drivaldikeit,
eyn got und dry perfon
in des oberften hymmels thron.
da werdent fin dufent jar
420 (myn frunden fan ich daz vor war)
kortzer dan eyn eniger dag
der uff dem ertrich ye wart.

LUCIFER Salvatore procedente ad paradifum
dicit fociis fuis:

Nu hort, ir dufel groß und cleyn,
ich fagen iß uch allen gemeyn:
425 wo uns die felen alle entrunden,
gar wynnig wir dar ane gewonnen.
griffet fie ane (daz raden ich)
und haldent fie hefttichlich!
lafent ir fie von uch kommen,
430 daz brengt uns dufeln bofen frommen,
den wir mit unfern hellifchen kinden
zu ewigen czyden nommer me uberwinden.

Tunc anime in inferno ululando et clamando,
dicat PRIMA ANIMA:

Nu hore, Lucifer, bofe mere:
ich waz eyn armer kremere:
435 mit liegen driegen und fellifchlich fweren
wolt ich mich alle czyt generen:
des muß ich lyden groffe pin;
by dir fo muß ich ewiclich fin.

405 ll *in* will auf *urspr.* r *korr.* 411 wirt 435 vor fellifchlich ff *gestrichen*

PISTOR, secunda anima dicit:

Ach got! ich waz eyn becker-knecht,
 440 daz broit buch ich selden gerecht,
 und beginge auch suft funde vil:
 des lyd ich pin hie sonder czyl.

PINCERNA, tercia anima dicit:

[6v] Ich han dick ane underloiß
 win gefchanckt mit falscher maß,
 445 und wolde mich des auch selden miden:
 her umb muß ich diffe pin liden.

SACERDOS, quarta anima:

Ich waz ein richer paffe.
 nu ligen ich hie glich alß ein affe
 dorch miner groffen missetait,
 450 so wirt miner selen nommer rait.
 an eyner ftangen ligen ich gebonden
 zwofchen den snoden helfchen honden,
 cyt vor cyt so muß ich sterben
 und mag dach ewiglich nit verderben.

QUINTA ANIMA:

455 Was man nu erdencken magk
 ader keyn mentsche noch ye geplagk,
 daz hantwerg fy auch wie iß wolt,
 wan ich mich recht bekennen solt,
 so han ich mich er aller begangen;
 460 noch recht-thun hatte ich kleyn verlangen.
 wil ich nu bin so bruchlich worden,
 e dan ich fy gestorben
 ungebuft und ungebeffert,
 her umb ist mir diffe pin besichert,
 465 die ich ane ende lyden muß.
 uwe, des ist myn clage groß!

MERCATOR, sexta anima:

Ich waz ein richer kauffmann,
 vil unrechtes han ich dick gedan.
 des muß ich arme sele sicherlich
 470 nu und ummer ewiglich
 sehrien alzcyt ach und we.
 rait wirt myn nommer me,

442 lyt 443 -loiß 447 vor eyn j gestrichen 449 dorch miner (!)
 er. m. auch 503

und muß ummer lyden noit,
 nommer mag ich gesterben doit;
 475 ich enmag verware nit genesen,
 in der hellen muß ich ewiglich wesen.
 ich enacht uff alles gerecht nicht;
 her umb so muß ich haben plicht
 mit den tufeln in der hellen.

480 o wie gar bose ist myn gefelle!
 ich bin von funden als eyn keffel swortz,
 sie cleben an mir glich als eyn hartz,
 doittlichen funden hing ich zu,
 dar umb wirt mir gelonet nu.

485 ich endroißt noch nie den armen
 und woll mich auch nie erbarmen
 uber wyp odder uber man,
 dar umb mir nymant gehelffen kan.
 ich han bedragen myn eben-cristen,
 490 her umb wil mich der tufel nit friften;
 ich muß ewichtigen by eme sin
 in der diffen hellifchen pin.
 ich meynt das gut were alles myn;
 neyn verware, iß waz sin

[7r] 495 der dorch mich vergoß sin blut.
 des muß ich lygen in differ hellen glut,
 der tufel wirt mir vor myn funde lonen,
 wil ich sal ewiglich by eme wonen.

SEPTIMA ANIMA:

Uwe, uwe, daz mich myn muter y gedrugk!
 500 ach und we, daz ich er brufte y gefug!
 daz ich muß in differ pin
 nu und ummer ewiglich sin
 dorch myner groffen miffetait!
 uwe, myner selen wirt nommer rait!
 505 des syt verflucht mit eime wart
 vater und muter! ir siczent dort
 beide in der hellen glut;
 dar zu geschicht uch nommer gut
 hie in differ hellen grunt.
 510 verflucht sy auch die selbe stunt
 da in ich mentfch wart gebarn,
 wil ich ewichlichen bin verlarn!

verfluchet syftu, ewiger got!
 du bringest mich in disse not:
 515 were ich angeschaffen bliben,
 disse quale dorfft ich nit han gelidden.

CONSCIENCIA dicit:

Din eigen wil hat dich verdumet,
 wil du monnig gut werg haft verfumet.
 dem dufel haftu gedinet zwar
 520 vil czyt und mannig jar
 haftu nu eme gedinet eben:
 so sal er dir dinen lon geben.
 waz mag nu din lon gefin?
 verware iß ist die ewige pin!
 525 din essender worm mag nit gesterben,
 daz ewig fur mag nit verderben,
 iß enmag mit nicht geleschet sin;
 do in so muftu lyden pin.
 din eigen wil hat dirs gedan,
 530 her umb saltu din fluchen lan.

Deinde MEDICUS veniet cantando:

Hie kommet eyn meister von Paris in
 arte medicina, [532] nirgent findet man sinen
 glich de gracia divina, [533] in Hollant, in
 Pravant, in Rußen-lant, in Prußen-
 lant, [534] do bin ich alles wil bekant.

Addit rigmum:

535 Meister Guntprecht bin ich genant,
 ich bin viln luden wil bekant.
 nu vernemet alle glich,
 beide arme unde rich,
 groß und cleyn,
 540 swygent alle gemeyn,
 merckent waz ich uch sage:
 hude an diffem helligen tage
 ifset man braden und fladen breit;
 der enhan ich nit, daz ist mir leit.

515 anegeschaffen 522 ir 525 *Jesaja* 66, 24: Vermis eorum non
 morietur; dazu *Marc.* 9, 43. 47. 47 530 a nach can in cantando ein d ge-
 strichen

- [7v] 545 fal myn koche werden beraden
 beide mit fladen und mit braden,
 daz muß kommen von myner konft,
 und auch ein deil von uwer gonft.
 daz ich fy also eyn konftig man,
 550 daz mogen ir woil pruben hie an:
 von der schulen wart ich gedriegen
 von bosen gefellen die mich niten.
 nu horet war umb daz geschach:
 ich halff eynem mentfchen daz er sprach,
 555 der waz lange gewefen blint;
 auch halff ich eynem dauwen fint
 daz er wart woil ghen,
 eynen lamen macht ich gefen,
 ich macht effen eynen ftummen
 560 und lude fingen eynen krommen;
 auch halff ich eynem kalen man
 daz er fchone hare gewan
 uff dem heubt als uff den knyen.
 dar umb mußte ich von dannen flyhen.
 565 ach got! wie wirt mir nu eyn knecht,
 der mir zu dinfte fy gerecht,
 der lieber ftonde wan er feß
 und auch gern fladen eß?
 mocht ich dem felben uberkommen,
 570 iß worde uns licht beiden frommen.

SMACKFOL dicit:

- Wychent, lat mich hene gen:
 ich fehn dort einen meifter ften,
 dem wil ich mich czwar verdingen,
 do von mag mich niemant brengen.
 575 Meifter, hie kompt uch eyn knecht,
 der uch zu dinfte wirt woil gerecht.
 ich wil mich uch vermieden:
 waz dort ir mir zu lone bieten?
 ich bin rifch und bin fromme
 580 und wil uch eben zu dinft kommen.

GUMPRECHT dicit:

Lieber knecht, fys willekommen!
 wie haftu mich als balde vernommen!
 hude fy gelobet Crist,

daz er mir in so kortzer frift
 585 hat zu gefant eynen knecht,
 der mir zu dinft ift gar gerecht
 zu allen mynen sachen!
 fage an, kanftu auch latwergen machen?

SMACKFOL dicit:

Ja, herre, ußer moßen woil:
 590 *linfen*, bonen und kol
 kan ich zu-fammen gemengen.
 wem ich die felbe latwerge brengen,
 were er blint, er worde ghen,
 were er lame, er worde gefehen.

GOMPRECHT dicit:

595 Endruwen, du bift von groffem don.
 waz wiltu aber nemen zu lon?

SMAGKFOL dicit:

[8r] Herre, myn lone ift nit kleine:
 czwei pont kiffelfteine
 und ein malder eschen

600 (do mit so muß ich wefchen)
 dar noch wil ich haben me,
 e ich in uvern dinft ghe.

GUMPRECHT dicit:

Eynes malder eschen were zu vil.
 hore waz ich dir geben wil:
 605 ich wil dir gen in diffem fommer
 haftu-gnong-iß-hilfft-dich-ummer;
 noch baz wil ich dir geloben
 gudes gehechelten flaß ein claben
 und czwene gude alde schu,
 610 und auch czwo alde hafen dar zu,
 die fint vor dem kny zuriffen
 und in den waden faft gefliffen,
 und umb die fuß fint fie gantz,
 do mit so fpringeftu an dem dantz.
 615 duncket dich noch der lone zu cleyn,
 fo neme dar zu die fiftery uff dem langen fteyn!
 do mit so weiftu din gefchicht;
 me lones kan dir werden nicht.

590 *lesen* — *kolen*
 wohl *Verschreibung*

599 *essen*

613 *naß gantz, das erste Wort*

SMACKFOL dicit:

Herre, do ich uch bot den dinft myn,
 620 do mocht myn lone nit groffe gefin.
 doch als die wyfen lerent mich:
 'glich zu glichem gefellet fich',
 du bift eyn herre als ich eyn knecht,
 zu dinft bin ich dir fere gerecht.

GUMPRECHT dicit:

625 Smagfol, waz mag daz betuden?
 wan fich, dart ften vil der lude!
 worden fie unfern crome fehen,
 groß gluck mocht uns woil gefehen.
 her umb ftelle du mit diner lift
 630 die boßen heruß zu differ frift!

SMAGKFOL dicit:

Ift ußfcheln an mich gewant,
 fo wil ichs dun alzuhant.

SMAGKFOL dicit:

Daz erfte bofchin daz ift klein,
 dar in fo lyt eyn edel-ftein,
 635 der hat crafft also vil,
 me dan ich uch nennen wil:
 ließ fich eyn blinde do mit roren,
 alzuhant fo wort er horen.

Item:

Die ander bofche ift fo gut,
 640 war man die felbe artzedie dut,
 do verdrivet fie dem mentfchen allen smertzen
 und macht eme licht umb fin hertze.

Item:

Die dritte bofche ift auch fo gut
 (daz duncket mich czwar in mynem mut):
 645 vil wonders ift do von gefcheen,
 daz ich selber han gefehen:
 [8v] fie kan uß der mentfchen libe
 boße materien woil getriben.

Item:

Diß falbe ift al zu reine
 650 (daz bofchen ift leider vil zu cleyne),
 die kan nymants woil vergelden;
 ich focht, myn meifter werde mich fchelden,

daz ich sie han heruß gedan,
 und wirt mich licht auch slan,
 655 daz ich sie nit han din gehalden.
 woil her, ich laßen iß Got walden!

Item:

Die funffte bosche seczen ich dar by. —
 nu richent, meister, waz din sy!

Item:

Hie ist eyn crut, heft woilgemut:
 660 daz ist vor alles czauberfel gut;
 dar nach soln die lude rynnen,
 daz sie des crudes mogen gewynnen.

Item:

Dis ist eyn cabeben-korn:
 welch mait hat ern mathum verlarn,
 665 die solt der selben effen sieben,
 so gewonne sie eren mathum widder.

GUMPRECHT dicit:

Nu lauff, Smackfol, und wort!
 mogestu uns nu zu differ fart
 ymants here zu uns brengen,
 670 licht worde uns woil gelingen,
 der der salben keufft ein deil.
 sprech, sie sy woil-feil,
 und rume sie fast, so bistu mir lip;
 duftu iß nit, so bistu eyn dip.
 675 du sollest dich alle czyt geyn mir neigen
 und sollest din dinst snellich eigen;
 so bistu ful und freßig
 und dar zu win-meßig.
 wann du dages eyn virtel heste,
 680 so drunckestu czwar uff daz leste
 als gern als zu dem ersten mal.
 weißt du waz ich nu reddan sal:
 du bist genant Smagkfol,
 dar umb bistu eyn schufal:
 685 du smeckst eyn fulle uber czwo milen.
 mogestu nu fast geilen,

658 sin 660 *vielleicht ist sel nur ein falscher ansatz und zu streichen. E. S.*
 669 bringin 679 *nach he in heste tt gestrichen* 681. 82 male : fale

so wordestu von ymant geladen,
der gibt dir braden unde fladen.

SMAGKFOL dicit:

O ha, wuift ich eyn ful uber dry milen,
690 ich wolle snellichen dar zu ylen.

Angeli canunt: Silete! Et TRES MARIE can-
tabunt simul euntes etc.

[9r] †Heu nobis internas mentes quanti pullant gemitus
†pro nostro consolatore, quo privamur misere,
†quem crudelis iudeorum morti dedit populus!

Deinde PRIMA MARIA dicit rignum:

Owe des jamers und der clagen,
die wir in unferm hertzen dragen
dorch der groffen martel breit,
die Cristus am carfritag leit
695 von den judden alzumale!
daz ist uns recht als eyn strole
in unfern hertzen behafft
von der bitterlichen crafft,
do wir sahen und horten
700 daz sie eme sin leben storten.
mit dorn krunt man eme sin heubt;
groß martel er do leit.
man hing ene an eyn crutze hoe,
werlich daz nie keyn mentsch also
705 recht fere gepiniget wart.
daz helffet alle beweynen czart!
so werden uch uwer sonde vergeben
und solt hernach ewiglich leben.

MARIE simul cantent:

†Iam percusso ceu pastore oves errant misere,
†sic magistro discedente turbantur discipuli,
[9v] †atque nos absente eo dolor tenet nimius.

SECUNDA MARIA dicat:

Heil-all! wir han verlorn
710 der uns zu droift wart geborn
von Marien der vil guden.

695 nach 696, Sternchen vor den beiden Zeilen fordern die Umstellung.
708b urspr. pastores, s gestrichen

wer nymmet uns armen in sin hude,
 wil unfer lieber herre Jhesu Crist
 so gemerlich gemartelt ist?

715 Ach Crist, sufer heilant!
 groß hertzleit ist uns bekant,
 lyt wir dich verloren han;
 des mußen wir druriclichen stan
 und wissen nit zu weme uns keren.

720 O du konnig der ewigen eren!
 lyt du uns benommen bist
 mit so jemerlicher list,
 dorch din verwontes hertze
 droift uns schier in diffem smertzen!

MARIE simul:

†Omnipotens pater altissime,
 †angelorum rector mitissime,
 †quid faciemus nos miserrime?
 †heu, quantus est noster dolor!

PRIMA MARIA dicit:

725 Owe des jamers und der swere,
 die uns armen krenket so fere
 in unfern hertzen wonderlich!
 uwe! daz clagen wir clegelich:
 unfern hern han wir verlorn,
 730 der uns eme hat uß erkorn
 mit finer martel bitterkeit,
 die er an dem crutz leit
 werlich an finem gotlichen libe.
 von ruwen können wir nyrgent bliben,
 735 wan wir gedencen an die groffen noit
 die er leit bis in den doit,
 do yme der werde licham czart
 mit geißeln gar dorch-flagen wart,
 bis eme daz blut ran uff die fuß.
 [10r] 740 wir bidden dich, herre meister fuß,
 dorch die diffen wonden din:
 loße uns von unfers hertzen pin!

719 uns nit zu weme

726 krenghheit

Cantent MARIE:

†Amifimus enim folacium,
 †Jhesum Criftum, Marie filium;
 †ipfe erat noftra redempcio.
 †heu, quantus eft nofter dolor!

SECUNDA MARIA dicit:

Owe! wir han verlorn unfern droift:
 Jhesum Criftum, der uns hat erloift
 745 von der fweren funden bant.
 des ift uns jamer groß bekant,
 fyt uns der liebe <....> Crift
 fo jemerlich ermordet ift.
 ach Jhesu, fußer herre,
 750 wer fal nu uns armen leren?
 wer fal uns droften zu eyniger czyt?
 o du falsche judesche dyt!
 unferm herren haftu vil leydes getan:
 den doit mußt er von dir enphan.
 755 herre, durch din verwonten hende,
 unfer leit wollestu uns wenden
 schier in eyn frolichkeit,
 iß wirt den judden allen leit.

Hic cessabunt a tranfitu paufantes modicum
 pre trifticia.

MOAB dicit prope sepulchrum:

Stent uff, er hern, und lat uns gan,
 760 als wir vor han an geflan.
 des schreckes han ich mich eyn-deils erholt,
 daz han ich an mynem hertzen gefult.
 wir woln nu zu den juden gen
 und lasen sie die sachen verften,
 765 daz Jhesus fy uff erstanden
 und lebendig uß dem grabe gangen.

Custodibus euntibus ad judeos ANGELI ca-
 nunt. Silete!

Posthoc NATAN dicit:

[10v] Ir stoltzen ritter, fyt willekommen!
 waz han ir nuwer mere vernommen?
 hant ir daz grab woil bewart?

758 a cessabunt

770 daz fagent uns zu differ fart.
 so woln wir uch geben uweru lon
 und woln uch bezaln also schon,
 daz er nymant dorffet clagen
 und auch von uns keyn boßheit fagen.

MOAB dicit:

775 Den lon solt ir uns billich geben:
 ich sprechen czwar, die wil ich leben,
 daz mir keyn lon nye fuerer wart
 dan differ itzunt zu differ fart.

PHILAR dicit:

Mir ist auch vil leides gescheen,
 780 daz hant myn gefeln woil gesehen.
 ich wil der fare keyn me bestan,
 vil liber wil ich mußig gan.

SALME dicit:

Nu fagent uns dach, waz ist gescheen?
 so woln wir uch uweru lone geben.
 785 uch wirt daz gelt in uwer hant
 als balde als ir uns daz gefant.

MANSOR dicit:

Ich wolt daz du werest do gewest:
 umb des willen aller-meyft,
 du wordest din gefellen woil bescheiden,
 790 waz uns were gescheen zu leide;
 ich han nie großer far bestanden.
 des werdent ir judden alle zu schanden.

LAMECH dicit:

Weistu nit, stoltzer knabe,
 daz du sprech by dem grabe,
 795 du wollest muder-tille swigen
 und wollest by eyn art lygen?
 qwemen sin jungern, uff din druwe,
 iß mußt sie gar snelle beruwen.
 nu duncket mich woil, sie sint kommen
 800 und han uch bracht wynnig frommen:
 sie han uch fast und sere geflagen,
 daz ir in dem harnes wenet verczagen.

MANSOR dicit:

Verczage hene! verczage here!
 differ seit uch die ware mere!

805 er sal uch die warheit sagen.
an uch selbest mußt er verczagen.

ANSHELM dicit:

Nu hort ir judden, ich wil uch sagen:
an myner rede mußt ir verczagen,
und meyn auch czwar, iß wert uch leit!

810 ich wil uch fan die warheit:
als wir by dem grabe logen,
siechtlichen wir alle vier sahen,
daz Jhesus uff erstanden ist
werlich zu differ frift,

[11 r] 815 mit ludem schalle, in groffer clarheit;
sin weg der waz eme wil bereit
mit eyner engelfchen schare,
die sin werlich namen ware.

die ecken worn mit uns verregelt,
820 so hattent ir selbst den steyn versegelt;
daz bleiß alles unverfert.
des worden wir gantz und gar erfert.
auch qwam eyn groffer donnerflag,
daz die erde under uns wagt.

825 des logen wir in der selben noit
lange czyt, als wern mir doit.
nu gebt uns den lon mit eime wort,
dwil ir die red hant gantz gehort!

NATAN dicit ad custodes:

Wir han gehort me dan zu viel
830 uff diffem geinwordigen cziel.
nu beit alhie eyn halbe stunt,
des bieten wir uch uß unfers hertzen grunt.
die rede solt ir vernemen eben:
wir woln uch uweren lone geben.

Deinde NATAN vertens se ad Iudeos cantat:
Quoniam milites custodientes etc. Et
addat rigmum:

835 Wir judden han alle wil gehort
noch lude der vier ritter wort.
der troginer der sich nant eynen konnig,
der ist gewest so naufondig,

821 bleit 823 ach 827 wart 829 vil 834 b Quo

Abhandlungen d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Band 18, 1.

11

daz er sy uff erstanden
 840 und ist ene uß dem grabe entgangen.
 nu radet zu, wie thun wir deme,
 daz diz <das> volck nit verneme.
 werlich wort iß daz volck gewar,
 so mußt unfer judden schar
 845 ummer des do snoder fin
 und muften dorumb lyden pin.

JOSELIN dicit:

Do der erft ritter quam,
 als balde als ich fin rede vernam,
 do bebet mir gantz myn hertze
 850 von groffem bitterm smertzen.
 finer farben waz er gantz entfaln
 und mocht auch kume eyn wart gekaln.
 als ich gedacht als ist iß ergangen:
 der droginer ist dach uff gestanden;
 855 des werden wir czwar alle gefchant
 dorch daz gantz judesche lant.

SABATH dicit ad Josefelin:

Als ich den andern ane sach,
 glicher wise mir do gefchach
 als du itzunt haft gefait:
 860 myn hertz daz waz gantz verczait,
 daz ich ein wart nit kunde gesprechen.
 mocht ich mich an dem trogener gerechen,
 ich brecht ene anderwerbe in noit
 und dar noch in den bitteren doit.

LAMECH dicit:

[11v] 865 Wie wil ich dem dritten sagt,
 sie wern in dem harnesch verczagt,
 so waz ich dach eyn druriger man
 me dan ich gefagen kan.
 ich han farge, er sy erstanden
 870 und mach uns czwar alle zu schanden.

ESSROT dicit:

Wynnig rede ist daz beste!
 ich wil raden uff daz leste:
 laßet uns suchen eynigen font
 zu differ selben stont,
 875 laßt uns den rittern als libe thun,

864 dem

die machen uns geyn dem volck eyn fun
 und sprechen, er fy nit erstanden,
 die jungern die syen heymelich gangen
 und haben ene uß dem grabe geltoln
 880 und hont ene noch hinder ene verholn.
 Natan, daz lege den rittern vore!
 ich gleuben sie ften noch by der dore.

NATAN ad milites:

Ir lieben ritter, laßt mich uch sagen;
 myn rede die sal uch woil behagen:
 885 wolt ir verdienen richen folt,
 beide silber unde golt,
 des woln wir uch geben gnong und viel
 ytzunt uff diffem cziel.
 ob die rede worde uß scheln
 890 und in des volckes orn heln,
 wie das der troginer were erstanden
 werlich uß des dodes banden,
 daz ir dan sprechen wolt
 (darumb woln wir uch geben golt),
 895 iß fy gelogen und nit ware:
 zu uch so qweme der jungern schare
 in dem erften flaff also life
 mit eyner falschen bedragen wife,
 und haben uch den licham geltoln
 900 und hant ene anderswo verholn.
 und nement iß duer uff uweren eyt,
 were er erstanden, iß were uch leit;
 iß fy zu male nit also,
 des wolt ir alzyt wesen fro;
 905 und sprechent: 'wer er von ym selbs irstanden,
 iß were uns rittern eyn große schande,
 daz wir anders wollen sagen;
 ydermann sprech, wir wern czagen';
 und legt uch hefftlich in die sachen,
 910 so wert er daz volck swigen machen.
 nu sagent hyn: wolt ir daz dun?
 so macht ir uns wol eyn guden fun.

ANSSHELM dicit:

Endruwen, jo warumb des nit?
 gebt uns daz gelt in der czyt!

915 ir macht uns mit dem gelde fro;
 wer sprechen alzyt gern also,
 daz er uns gestoln sy
 und sy der offerstendunge fry.

NATAN dicit:

[12r] Nymt hene daz gelt und dut eme also,
 920 so macht ir uns judden alle fro.
 dut uff balde uwer hant
 und nemet daz gelt vorgeant:
 eyn, czwene, dry, vier,
 funff, sefch komment schier,
 925 lieben, acht, nuwe, czehen,
 elf, czwelff haftu nu als ich wenen,
 dryczehen, vierczehen haftu nu,
 (ir ritter sehent eben czu)
 funffczehen, sefchczehen nemet furta,
 930 liebenczehen, achtczehen mogent ir nu han,
 nunczehen, czwentzig ligen hie.
 ir ritter wartent daz uch recht gefche,
 und nement daz uber die czale,
 uff daz ir ye verfwigent uber-ale
 935 wie Cristus sy erstanden
 von des dodes banden.

Deinde ANGELI canunt: Silete! Post hoc
 MARIE simul cantent: Sed eamus.

†Sed eamus ferventes opere
 †caritatis ungentum emere,
 †quo dominum possimus ungere.
 †heu, quantus est noster dolor!

TERCIA dicit rigmum:

Vil lieben swestern, nu laft uns gen;
 uns endaug nit lenger hie zu sten.
 mit hicziger liebe so woln wir keuffen
 940 eyn edel falbe, die woln wir dreuffen
 in unfers lieben hern wonden
 zu differ selben stunden.

921 nach hant: un̄d nemet da *gestrichen*

SERVUS MEDICI velociter currit ad medicum
et dicit:

- Nu horet, meifter, nuwe mere,
der folt ir uch frauwen fere:
945 iß werdent kommen dry schone frauwen,
die lafent fich gar wol fchauwen;
fie wolnt uch gelt zu lofen geben.
ich hoffen, iß kom uns allen eben,
wil wir fo gern drincken win.
950 meifter, des folt ir frolich fin.

MEDICUS ad servum:

[12 v]

- Smackfol, myn lieber knecht,
die nuwen mere fint gerecht;
nu lauff du en balde engein,
wo du fie weißt ften allein,
955 und fprech fry uß dinem mont,
du wußt woil zu differ ftont
edeler falben eyn michel deil,
umb eyn rechten pennig fy fie veil,
'wolnt ir uns etwas zu loßen geben
960 zu win-drincken komt iß uns eben'.

SMACKFOL obvians eis dicit:

- Got gruß uch, ir lieben frauwen czart!
ich han gehort uff differ fart,
ir hant faft gefait von 'dreufen'
und wollent wetlich falbe keufen.
965 ich weiß edeler falben vil,
die wirt uch woil uff diß czil.
fie ift umb ein rechten pennig feil,
und ift auch druwen eyn michel deil.
die falbe die were uch werlich eben,
970 wan ir wollent gelt uß geben.

PRIMA MARIA ad servum:

Spricheft du daz gantz vorwar,
ach lieber knecht, fo wife uns dar,
daz wir balde zum artzde kommen.
vorware iß mag dir woil frommen.

SMACKFOL dicit:

- 975 Gent mir noch, ich dret uch vore,
ich wil uch fuern vor fin dore.

969 vor uch uß gestrichen

keufft umb yn, daz raden ich:
er dut den luden allen glich.

SMACKFOL ad medicum:

Meifter ich bin widder kommen,
980 myn rede han ir woil vernommen:
ich han uch hie dry frauwen bracht,
die wern zuhant gern uß geracht.

MEDICUS dicit:

Syt willekommen, ir lieben frauwen!
wolt ir hie myn krame schauwen?
985 fen ir uft daz uch eben ift,
ich dun uch recht zu differ frift.

SECUNDA MARIA dicit:

Edle falbe hetten wir gern,
der mogen wir nit enbern;
haftu die frifch und gut,
990 fo erfrauwestu unfern mut.

MEDICUS dicit:

Do han ich falbe zu differ fart,
daz nye keyn falbe better wart.
wolt ir mir nu gelt geben,
die felbe kommet uch ficher eben.

TERCIA MULIER feu MARIA dicit:

[13r] 995 Wie soln wir die dry bofchen han?
meinfter, daz laß uns balde verftan!

MEDICUS respondet:

Dryfig pont ift der mart,
daz wiffent, lieben frauwen czart.

TERCIA MARIA dicit:

Die falbe die were uns gar eben,
1000 wan du fie wolleft naher geben.

MEDICUS dicit:

Ich geben fie nit naher czwar,
ich hild fie ee noch czehen jar.

TERCIA MARIA dicit:

Wil wir armen drurigen frauwen
wolden uns gern fast czauwen,
1005 fo woln wir dir daz gelt hie lan,
die falbe woln wir mit uns dran.

985 vor ust eben gestrichen

1002 jare

1004 czauhen

Sic simul recedendo cantent:

††Nunc vadamus propere tumbam visitando,
 ††ut ungentorum opere propensius amando
 ††corpus Christi nobile condire possimus.
 ††ob hoc verbum immobile constantes ergo simus.

TERCIA MARIA dicit:

Myn lieben swestern, ich wil uch sagen
 (laßt uch myn rede wil behagen):
 wir woln snell von hynnen gen
 1010 und unfers hern grab besen,
 ob wir sin licham edel und czart
 mogen gefalben zu differ fart.
 er ist daz unbeweliche wort
 (daz sprechen ich czwar hie und dort),
 1015 daz do ist gewest von anbegynne.
 herumb woln wir mit gudem synne
 mit gantzer liebe gar ernstlich
 gen zu dem grabe vil stedeclich
 und unfer falbe dar brengen;
 1020 ich hoffen, uns solt gar wil gelingen.
 daz woln wir thun mit innikeit;
 herumb wirt uns eyn lon bereit
 noch differ czyt ewiglich
 [13v] in dem fronen hymmelrich.

Cum pervenerint ad sepulchrum, cantent simul:

†Quis revolvat nobis ab hostio lapidem,
 quem tegere sanctum cernimus sepulchrum?

PRIMA MARIA dicit rigmum:

1025 Wer werffet uns den steyn herabe,
 der do lyt uber dem grabe?
 daz wir unfern hern gesehen,
 an dem uns groß hertzeleit ist geschen.

Duo ANGELI sedentes in sepulchro unus ad
 locum capitis alter pedum cantent:

†Quem queritis o tremule mulieres
 in hoc tumulo plorantes?

PRIMUS ANGELUS dicit:

Wen suchen ir drurigen frauwen?
 1030 ader waz wolt ir hie schauwen?

1013 ist am l. Rand nachgetragen
1028 am

1024 c tangere

1025 worffet

also fru in diffem grab?
der groffe stein ist herab.

TRES MARIE canunt:

†Jhesum Nazarenum crucifixum querimus.

SECUNDA MARIA dicit:

Wir suchen unfern hern Jhesum Crift,
der von den judden gecruziget ist.
1035 er was aller funden fry.
bescheit uns ab er hie sy.

ANGELI canunt:

[14r] †Non est hic quem queritis, sed cito
euntes <*dicite*> discipulis eius et Petro,
quia surrexit Jhesus, alleluia!

SECUNDUS ANGELUS dicit:

Den ir sucht der ist hie nit,
des syt bescheiden zu differ czyt.
nu gent balde und dunt is kont
1040 sin jungern und Petro zu differ stont;
wan Jhesus der ist ufferstanden
und ist geyn Galelean gegangen.

*ANGELI statim subiungunt cantantes: Venite
et videte etc. SECUNDUS ANGELUS dicit:*

Ir frauwen solt uns woil verstan.
wolt ir des keyn glauben han,
1045 so komt her und sehet die stait
do in der here gelegen hait;
so mogen ir gleuben zu differ frift,
daz er werlich erstanden ist.

*Hic MARIA MAGDALENA prope monumen-
tum resideat ALIIS DUABUS recedentibus et
cantantibus: Jhesu nostra redemptio
etc.*

PRIMA MARIA dicit;

O lieber herre Jhesu Crift,
1050 du aller der wernt eyn schepper bist,
dar zu eyn heilant und eyn droift,
du halt uns hude alle erloift.

1032 grossen 1036 c *Auslassung von dicite psycholog. wahrscheinlich
wegen der ersten Buchstaben des folgenden discipulis. Das verwandte Innsbr. Sp.
hat annunciate, das Trierer Sp. nunciate* 1042b 1. e in Venite übergeschr.

Poft hoc canant secundum verfum: Que te
vicit clemencia.

SECUNDA MARIA dicit:

Din überfließende barmhertzekeit
hat überwunden die ftrengekeit,
1055 dorch unfer armen mentfchen noit
haftu gelidden den bitteren doit.

Coram difcipulis cantent:

†Ad monumentum venimus gementes, angelos
domini fedentes vidimus et [14v] dicentes,
quia furrexit Jhefus.

PRIMA MARIA dicit:

Mit ruwen wir zu dem grabe qwamen,
czwen engel wir do in ficzen vernamen;
die czwen befchidden uns alle dry,
1060 wie unfer herre Jhefus uff erftanden fy.

SECUNDA MARIA dicit:

Die engel wyften uns die ftait
do unfer herre gelegen hait,
und wyften uns daz finden-cleit
daz eme Jofeph ane leit,
1065 und fprechen, er fy uff geftanden
und fy geyn Galeleen gangen.

Iste due manebunt cum difcipulis. Deinde
MAGDALENA circueat cantando: Dolor
crefcit, tremunt precordia etc.

†Dolor crefcit, tremunt precordia
†de magiftrii abfencia,
†qui mundavit me plenam viciis
†pullis a me feptem demoniis.
†Ich muß forgen,
†fint ich in den funden lag,
†die in mir virborgen
1070 †leider waren monchen tag.
†ich fuchen der mich erloift [15v] und gereiniget hat
†von fieben tufeln und von myner miffetait.

1060 Jhus über d. Zeile nachgetragen 1063 zu finden cleit vgl. 30 b
und Matth. 27, 59 1070 i in leider aus y korrig.

Et dicat:

Dorch got helffet mir clagen myn noit!
 ich han verlorn myn schepper und myn got,
 1075 der mich erloift und gereiniget hat
 von lieben tufeln und von myner miffetait,
 dar in ich han gelegen czware
 lange czyt und mannich jare.

Hic fedeat MAGDALENA; poft hoc PETRUS
 et JOHANNES content verfus monumentum:
 Currebant duo fimul etc. Et veniens ad
 fepulchrum JOHANNES dicit:

Petre, laß uns in daz grab gen,
 1080 daz wir mogen felbft gefehen,
 ab iß fy die warheit
 waz uns die frauwen hant gefeit,
 daz unfer herre fy erftanden
 und fy gen Galileen gangen.
 1085 finden wir die ducher do,
 fo gleuben ich czwar, iß fy also
 als uns die frauwen hant gefagt.
 gang vor, myn hertz ift mir fere verczagt.

ANGELI canunt ipfis intrantibus: Recordami
 ni etc. SECUNDUS ANGELUS dicit:

Gedenck daz unfer her gefprochen hait:
 1090 daz um der wernde miffetait
 folde hie uff differ erden
 des mentfchen fon gecruciget werden
 und an dem dritten dage off irfteen.
 nu mocht ir weil von hynnen geen
 1095 und folt iß auch den andern fagen,
 daz fie am glauben nit verczagen.

PETRUS et JOHANNES recedentes a fepulchro
 content: Surrexit dominus etc. Deinc
 veniunt ad ceteros. Sic PETRUS dicit ad
 difcipulos:

Werlich wir han zu differ ftonden
 die fachen auch also fonden,
 als wir von der frauwen Worten
 1100 edes alle famment horten:

1075 vor mich mir gestrichen
 j korr. ist

1091 urspr. hee, über dessen erstes e ein

der herre ist uß dem grabe erstanden
 der vor uns hat am crutz gehangen;
 uns ist aber nit kont
 wo er sy zu differ stont.

1105 worde Magdalena kommen,
 licht hette sie etwaz me vernommen;
 brecht sie uns gude mere,
 so worden wir alle erfrauwet fere.

[15 v]

Deinde MAGDALENA procedat ulterius que-
 rendo dominum cantet: Cum veniffem etc.

†Cum veniffem ungere mortuum,
 †monumentum inveni vacuum.
 †heu nescio recte discernere,
 †ubi possim magistrum querere.
 †Owe der mere!

1110 †owe der jemerlichen clage!
 †daz grab ist lere,
 †owe nu myner dage!
 †waz ist nu myn leben,
 †wan ich fin nit finden enmag,
 1115 †den ich fuchen,
 †der in dem grabe lag.

Deinde dicit rigmum, quo usque venerit ad or-
 talanum:

MAGDALENA dicit:

[16 r]

Ich han verlorn mynen droift,
 der mich von funden hat erloift,
 leider jemerliche.

1120 das weis got der riche,
 daz ich gern storb, mocht iß sin,
 wil er so wol daz hertze myn
 berechtet und bekeret,
 daz do waz hart besweret
 1125 mit sieben tufeln, daz ist war,
 die drug ich leider mannig jar.

Hic fit ORTALANUS cantans: Mulier quid
 ploras? (voce alta). Et dicat:

Wibeßnamen, wen fuchestu?
 waz schryft und weynstu also fru?

1109 meren

1126 b ño alto

1127 fuchestu hie

Deinde MAGDALENA cantet: Domine si
tu sustulisti etc.

†Domine, si tu sustulisti eum, dicitis michi,
et ubi posuisti eum, et ego eum tollam.

Et addat rignum:

Herre, den ich suchen, ist dir icht kont umb en?
1130 sage mir und wise mich daz ich finden en!
sage mir war du yn haft gelacht!
ich wil en uff heben mit myner macht.

ORTALANUS ad Magdalenam:

Haftu ymants her bescheiden,
so magestu noch woil lenger beiden,
1135 bis daz er hier komme zu dir.
swig du stille und folge mir.
komt er dan altzuhant,
so wirt din groffes druren gewant.

MARIA ad ortulanum:

Eya drut gertenere,
1140 du is dorch aller frauwen ere:
haltu icht von eme vernommen,
sage mirs, daz mag uns frommen.
ich wolde yn an dynen haß
vil gern nach suchen baß.

ORTULANUS dicit:

1145 Is ezemet frommen frauwen nit,
daz sie soln umb folich czyt
morgens fru spaceren gan.
wilt du dins suchens nit lan,
so saltu mir uff differ erden
1150 myn cleynes crut nit zudreden.

MARIA recedens ab ortulano iterum circueat
cantando:

[16 v] †Heu lapis est vere depositus,
†qui fuerat in lignum positus.
†munierant locum militibus:
†locus vacat ipsis absentibus.
†Dorch got ir frauwen,
†helffent clagen mir myn noit,
†fint ich den nit finden enmag

†der in dem grab lag.

- 1155 †die ritter balt
 †fingen myn herren mit gewalt;
 †an dem crutze leit er den bitteren doit.

MARIA dicit quousque venerit ad Salvatorem:

Daz ist jemerliche
 (daz <weis> got der riche),

- [17r] 1160 daz man den guden mit arge lont
 und die boßen dorch ir boßheit cront.
 owe ir unselgen judden,
 ir glicht uch woil den dobenden rudden!
 der stein ist werlich nu her abe

- 1165 der do lag uff dem grabe;
 die ritter die do by warn,
 der han ich nirkeyn erfarn.

Sit MARIA prope SALVATOREM. Qui cantet:

Maria! sine ricmo; dicit Marte:

Du salt dich nomme bedruben,
 in freuden saltu dich fortme uben.

MARIA respondet cantando: Heu redempcio
 tribus vicibus et flexis genibus cum ricmo:

†Heu redempcio Ifrahel, ut quid
 mortem sustinuit patiens!

Subiungit rigmum tribus vicibus:

- 1170 Herre vader, werder droift,
 bistu daz, so bin ich erloift.

SALVATOR cantet: Ego sum pactor bo-
 nus etc. Et dicit:

Ich bin alczyt eyn guder hert,
 wyl ich myn schaff han woil ernert.

MARIA cantet:

††Raboni, quod dicitur magifter.

Addit rigmum:

- Herre, ich fagen daz offenbar,
 1175 du bist myn meister, daz ist war.

SALVATOR cantet: Ego sum lux mundi
 etc. Et dicit:

Ich bin der gantzen wernde liecht.
 welchem menschen daz heil geschiecht,

1159 unfer. Ich emendiere die sinnlose Zeile nach V. 1120, da 1159/60
 zweifellos nach dem der alten Osterspieltradition angehörigen Verspaar 1119/20
 (= Innsbr. 1066/67) gebildet sind 1167 nirkeyn 1169 a rnt 1171 a. b
 ego sum || et di* (neue Zeile) pactor bonus 1172 hirt 1175 ware

daz er mir volget gar gewis,
der wandert in keyner finsterniß.

MARIA cantet. Sancte deus.

Et dicat rignum:

[17 v]

Heilger Crift! heilger got!

1180 du haft erfolt daz groß gebot
daz dir din vatter geboden hat
vor aller der wernde miffetat.

SALVATOR canit: Ego dormiui et somp-
num cepi etc.

Ich waz doit und bin erstanden

1185 und kommen von des dodes banden;
myn ewiger vatter hat mich erweckt,
des sint die judden fast erschreckt.

MARIA canit: Sancte fortis etc.

O helger Crift fuße,
ich wil din gebenedyte fuße

1190 roren und kuffen hie,
wil du nu bist von dem dode fry.

SALVATOR canit: Noli me tangere non-
dum enim etc.

Mit den henden wiltu mich roren;
des wil ich *dich* auch nit erhoren.

1195 du wenft daz ich eyn puer mentfch fy;
des unglauen follestu fin fry.

du gleubest nit gantz und ficherlich,
daz ich mynem vatter fy glich
in gotlichen wesen in ewikeit;

1200 werftu in folichem glauben bereit,
daz ich in din hertz word uffbaß stygen,
fo wol ich dir daz roern verczihen.
wil nu der glaube noch nit ift,
fo roer mich nit zu differ frift!

MARIA canit: Sancte et immortalis etc.

Helger undoitlicher Crift,

1105 ich bidden dich hude funder frift
dorch din diffen wonden roit,
ich ermonen dich herre diner groffen noit:
hilff mir, du gebenediter troift,

1191 b vëit

1193 des

1194 u *in* du *auf* e *korr.*

1195 vnglaubes

daz ich von funden werde erloift!
 1210 myn hertz daz gleubt nu volleclich,
 daz du bist dym vatter glich
 in gottlichem wesen in ewikeit,
 als du mir selbst haft gefait.

SALVATOR canit: Data est mihi omnis
 potestas etc. Et dicit:

Alfo ist myn wesen gestalt:
 1215 mir ist gegeben alle gewalt
 in hymmel und in ertrich.
 wil du nu selich biddest mich
 vor din funde, so mirck mich eben:
 der unglawe fal dir sin vergeben!
 1220 nu gang hene und sage iß den andern
 (ich muß aber vorbaß wandern),
 sage ene daz ich sy erstanden
 und sy gen Galeleen gangen,
 ander myn frunde auch zu sehen,
 1225 den fal auch heil von mir gescheen.

MARIA recedet a Salvatore cantando: Vere
 vidi dominum (cum nota sicut supra: 'Cum
 veniffem').

[18r]

Vere vidi dominum vivere,
 nec dimisit me pedes tangere.
 discipulos oportet credere,
 quod ad patrem velit ascendere.

Stem subiungit cum nota sicut supra:

Ich sach sicherlichen got lebendig,
 sin fuß enliß er nit roren mich,
 die jungern muffen iß glauben han,
 daz er zu slym vatter wolt gan etc.

Quo finito fit circa APOSTOLOS, qui simul
 cantant: Dic nobis Maria etc. MARIA can-
 tando respondeat: Sepulchrum Christi
 etc. APOSTOLI iterum: Die nobis Maria
 etc. MARIA: Angelicos testes etc.

PETRUS dicit:

1230 O Maria, sly willekommen!
 haftu uft gudes vernommen?
 sage uns, waz haftu uff dem wege gesehen
 und ist dir ern keyn heil gesehen?

1225 d vide

MARIA respondet:

- Ich han gefehen daz selbe grab
 1235 do Cristus liplich inne lag.
 sin ere die ist mir worden kont
 nu zu differ selben stont.
 ich wil uch auch zu diffem cziel
 fagen frolicher meren viel:
 1240 als wir hude fru gingen zum grabe,
 do was der steyn gedan herabe;
 do sahen wir czwene engel in groffen ern,
 der worn wir uns fast ervern,
 die luchten schone mit clarheit
 1245 und beschieden uns des mit wordikeit,
 daz unfer herre erstanden were
 von des bittern dodes swere.
 do sahen wir auch daz finden-cleit
 do en Joseph hatte in geleit;
 1250 sin heubt-duch auch noch do lyt.
 dar noch quam ich in kortzer czyt,
 do ich myn hern mit augen ane sach.
 nu hort wie er zu mir sprach:
 ich solt uch fagen allen glich,
 1255 wo ich uch funde semmentlich,
 wie daz er sy uff erstanden
 und sy geyn Galileen gangen.

THOMAS ad Marias:

- Swig Maria, laß sin din kallen,
 din rede wil mir nit woil gefallen.
 1260 iß enmag zumale nit gefehen
 daz von dem dode solt erften
 eyn doit man der do begraben ist.
 mich duncket, du findest falsche list.

MARIA ad Thomam dicit ricum. Et interim
 Petrus recedat versus sepulchrum.

- Swig du ungleubiger Thomas!
 1265 verware dich druget Sathanas,
 der monchen mentschen hat umbgezogen:
 er hat Evam vor bedrogen
 und unfern vatter Adam,
 dar von die wernt den schaden nam.

- 1270 mich duncket, er wolt dich auch bedriegen.
 in myner rede wil ich nit liegen.
 [18v] wiltu des keyn glauben han,
 so magestu geyn Galeleen gan;
 do findest du unfern hern Ihesum Crift
 1275 lebendig in kortzer frift.

THOMAS recedet a discipulis.

Hic PETRUS videns Salvatorem procidat ad pedes eius et dicit:

- O Jhesu, lieber meister myn,
 dorch din grosse uberswentzige pin,
 dorch din angstlich bitter noit
 und dorch din unverschulgeten doit,
 1280 dorch din grundelose barmhertzikeit
 bedenck nu myn hertzeleit!
 vergib mir daz ich din verleukent han,
 und daz ich nit bleib by dir ftan,
 als ich dir dick han zu gefait!
 1285 herre, die funde fy dir geclait.
 ich meynt mit dir zu gen in den doit,
 e wan du, myn lieber herre, lidde die noit.
 ader do iß zu der noit qwam,
 nyemant mich by dir vernam:
 1290 ich ginge woil ferre hinden noch,
 in den doit zu yln waz mir nit joch.
 von kleyner anefechtungē swuer ich fere,
 du werft mir gantz ummere
 und het dich myn lebetage ny gefehen.
 1295 o lieber herre, wil daz nu alles ist gescheen
 von groffer focht und menschlicher krankheit,
 so ist mir iß in mynem hertzen leit.
 o ewiger got und werder crift,
 wil du nu erstanden bist,
 1300 so bidden ich alzzyt gnade von dir,
 daz du wollest vergeben mir
 alle myn funde und missetait,
 die ich noch e han vollenbracht,
 want du bist myn freude und myn droift
 1305 und haft mich von dem dode erloift.

1270 bedrygen 1297 m̄n hertzeleit 1301 volleest
 Abhandlungen d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Bd. 18, 1. 12

Deinde Salvator canit: Ego pro te rogavi
Petre.

Petre stant uff, vernym mich eben:
din funde die sint dir alle vergeben.
myn vatter han ich gebeden vor dich;
der bede hat er geweret mich.

1310 din glaub der sal uff differ erden
nummerme gebrechlich werden.
myn kirche wil ich uff dich buwen,
du salt den criften-glauben ernuwen,
mit guder lare und predigat

1315 faltu der lude miffetait
gern stroffen zu aller czyt,
dar an myn gotlicher wille lyt,
und salt ene auch barmhertzig sin,
als ich auch dir gewest bin.

1320 wan sie wolnt beffern ir leben,
so salt du ene die funde vergeben.
Petre, ich raden vor daz beste:
mach sie im glauben stede und feste,
und sage ene ernstlich doby

1325 daz ich werlich uff erftanden fy.

PETRUS dicit:

[19r] O lieber herre, bescheit mich eben:
wyl ich nu sal funde vergeben
von dym gotlichen gebode und geheiß,
und ich des selben nit enweiß,

1330 abe ich der siebenzyt diner martel glich
solde zu sieben moln vergeben deigentlich,
wer daz von mir begern were:
des bescheit du mich, myn lieber herre!

SALVATOR canit: Non dico etc.

Von sieben maln sagen ich nit alleyn;

1335 Petre, nu mirck wie ich iß meyn:
du salt die funde in diffem leben
zu sieben-werb siebenzig malen vergeben
yderman der des begert mit ynnikeit,
und sint eme alle sin funde leit.

1340 dem menschen zumale nuft enbet,
der nit ruwe und leit het
vor sin funde und miffetait,

1311 gebrechliche 1340 den

die er dan volbracht hat.
 nu gang, Petre, in gotlichem frieden
 1345 und du als ich dich han beschieden!

PETRUS dicit:

Lieber herre, ich wil alczyt darnach ringen,
 daz ich moge din willen volbringen,
 wie ich nu sal von dir scheiden,
 so wil ich gen in dym geleide.

HOSPES dicit:

1350 Baldoff, myn lieber knecht,
 mich duncket, der win sy gerecht,
 den wir gesternt kaufft han.
 a lieber czarter, nu sege ene an:
 daz fuern hat eme nuft gefchat,
 1355 daz brenget uns eyn gude bat;
 so ist der gefmack hertzlich gut,
 daz duncket mich czwar in mynem mut.

Probet vinum gustando et dicit:

Baldoff, verfuch auch du!

BALDOFF dicit:

Meyfter, ich bin eyn rechte fu:
 1360 kompt mir daz glaz vor den munt:
 ich suffen iß uß biß uff den grunt;
 ich sprechen czware by mynem leben:
 wynnig verfuchen ist mir nit eben.

Deinde dicit gustando vinum:

Der win ist gut, daz duncket mich auch,
 1365 wie woil ich bin win-konnes eyn gauch.

HOSPES dicit:

Baldoff, <hore> balde uff!
 du duft manchen groffen suff,
 des muftu werlich dick engelden;
 so ich dich gar ubel schelden,
 1370 wan du dick zu mancher fart
 den czappen nit haft woil bewart.
 daz macht din groß follery.
 nu ganck als lip als ich dir sy,
 [19v] und du kunt mit groffem schalle
 1375 diffen luden uber alle

1347 v in volnbr. aus w korr.

1348. 1349 vil

1365 gar ch
 12*

wie daz ich wolt eyn maß geben
 vor dry heller (daz kompt ene eben),
 und rume yn fast diffen win,
 so sal der krieg gefunet sin!

BALDOFF dicit:

1380 Herre und lieber meister myn,
 waz ir mich helfent, daz sal sin.

BALDOFF exiens dicit:

Woil her, woil her zu dem roden deller!
 man gibt eyn maß umb dry heller!
 des wines solt ir alle drincken,
 1385 so werden uch die czungen hincken,
 daz er eyn wart nit kont gesprechen
 und mogent auch nit dru gerechen.

BALDOFF infundendo dicit:

Hubsch farbe und gut gesmack,
 daz fult eynem den win-sack;
 1390 ich muß sicher aber drincken,
 und solt mir woil die czunge hincken.

Et subiungit:

Sicherlich vernemet mich eben:
 er ist gewaffen an der krommen reben.
 ave Merge, des bin ich vol,
 1395 daz sehet ir leider alle woil.
 win-drincken ist keyn schande.
 hant ir nit gelt, so brenget pande!
 so werden ir alle win-geil,
 wyl er ist so woil-feyl.

CLEOPHAS existens cum Apostolis dicit ad
 LUCAM:

1400 Stant uff, laß uns geyn Emaus gan,
 als du und ich han an geflan.
 mochten <wir> waz gudes vernemen,
 wan wir dan herwidder qwemen,
 daz wir unfer frunde frolich mechten
 1405 und ene gude botschaff brechten.
 daz dede ich werlich alzu gern.
 ich czieln iß vor ydel fluckmern.
 wer weis eigentlich wie iß sy?
 ich bin nit gewest darby.

1410 laß uns erfarn den rechten grunt
nu zu differ selben stunt.

Sic eundo dicit LUCAS:

Ach got, wan ich bedencken daz,
daz er so fere geflagen waz,
so mag myn hertz nit frolich sin;

1415 do mit so han ich groffe pin,
und muß auch weinen in mynem hertzen,
wan ich bedrachten sin groffen smertzen.
er meynt uns werlich alle mit druwen,
daz ermert mir auch den ruwen,

1420 wyl er leit so groffe noit
und darnoch auch den bittern doit.
ach solt ich ene eyn male ane fehn,

[20r]

waz mir darumb solt gescheen,
daz wolt ich lyden willechlich

1425 (uff myn dru daz sprechen ich),
wyl ich so fere in mynem sin
bitterlich gequelet bin.

JHESUS in specie perigrini appropinquans eis
cantet: Qui sunt hii etc. Addit rigmum:

Got gruß uch, ir lieben bruder myn,
waz mogen uwer rede sin,

1430 die er nu hant vor der hant?
wil nit vil dar an gewant

und lieft mich sie auch verften
die wil ich hie nu $\left\{ \begin{array}{l} \text{by uch bin.} \\ \text{mit uch gen.} \end{array} \right.$

Got hat mich czwar zu uch gedragen,

1435 ir solt mir uwer rede sagen;
ir sint bedrubet, daz sehen ich woil,
und sint gende leides vol.

CLEOPHAS ad perigrinum cantando: Tu solus
perigrinus etc. Addit ricmum:

Du bist dach eyn pilgerin
und kommest von Jherosalem:

1440 haftu nit gehort und gesehen
die sachen die sint do gescheen?

1426 fñne (!)

Zwischen 1431 und 1432 Auslassung anzunehmen

daz wondert uns alzufere.
 weistu nit die nuwen mere,
 dar an so groffe macht lyt
 1445 und fint volbracht in differ czyt?

PERIGRINUS:

Ir lieben bruder, verczihet mir daz,
 ich wil uch fragen aber baß,
 waz ist gefehen in diffen tagen,
 daz er mir daz wollet fagen.

CLEOPHAS canit cum Luca: De Jhesu Nazareno etc. Addit ricnum:

- 1450 Haftu nit horn fagen
 in diffen oisterlichen tagen
 von Jhesu von Nazareth,
 der nye keyn arges gedet?
 eyn prophet waz er geweldig,
 1455 daz han wir selbest gehorte dick;
 mit warten und wercken det er daz schin
 gode und auch dem volcke fin.
 hort du nit auch zu der selben frift,
 wie er zu dem dode verdampft ist,
 1460 und wie ene unfer uberften ließen fangen
 und daden ene an eyn crutz hangen?
 wir hofften, er solt uns han gedroift
 und daz volck von Ifrahel gantz erloilt.
 iß ist hude der dritte tag
 1465 daz diß volbracht wart.
 nu hore, ich wil dir me fagen
 und wil dir unfern kommer clagen:
 etliche frauwen han uns erschreckt,
 die worden eyns morgens fru erweckt
 1470 und qwamen glich fru zu dem grabe:
 da waz der steyn gedan herabe.
 als sie den licham nit enfunden,
 do begonden sie widder zu uns kommen,
 und sprachen vorware mit guden wiczen,
 1475 sie hetten in dem grabe sehen siczen
 czwen engel wyß geleit;
 die hetten en vorwar geseit,
 der herre were lebendig uff gestanden
 und were geyn Galileen gangen.

[20v]

- 1480 als wir nu fast warn erferten,
 czwen sich zu dem grabe kerten
 auch von unſer junger ſchar;
 die ſelben ſagten uns vorwar,
 wie wir iß von den frauwen hatten vernommen,
 1485 alſo hetten ſie daz grab funden.
 ader uff der ſelben ftont
 iſt er ene nit worden kont.

PERIGRINUS dicit:

- O er doren mit groſſem ſmertzen,
 wie drege ſint ir in uuern hertzen
 1490 zu gleuben an der propheten wort,
 die ir gar dick hant gehort!
 Criſtus muſt diſſen ſmertzen lyden
 und mocht ſin auch nit vermyden,
 ſolde er kommen in ſin ere,
 1495 darnoch ene hat verlanget ſere,
 ſo muſt er von ſines vatter gebot
 liden alle diſſe noit.
 ſin vatter gab yn den mentſchen zu droiſt;
 des hat er die gantze wernt erloiſt.
 1500 er hat mit ſiner groſſen noit
 verfunet den mentſchen und Got.
 der czorn were nit verfunet worden,
 were Jheſus nit am crutz geſtorben.
 er muſt alczyt darnoch ringen,
 1505 daz er die ſchrift mocht volnbrengen
 die eme zu geſchreben ſint
 und die man von eme geſprochen ſint.
 ir lieben bruder gleubet des:
 von Criſto ſpricht erſt an Moifes:
 1510 'Got wil uch uß ſynem gotlichen ſchoß
 erwecken eyn propheten groß;
 den werdent ir horn ſicherlich
 in allen ſachen recht als mich'.
 von Yſaia han ir verſtanden,
 1515 wie im daz ſy zugangen;
 iß iſt geweſt eyn gotlich geſchicht,
 want Yſaias alſo ſpricht:

- 'mentsch, du salt dich nit erveren:
 eyn iungfrawe enpenget und wirt geberen
 1520 eyn sone der wirt genant Emanuel.
 daz sagen ich dir ane hele,
 Emanuel waz daz nu gesprochen fy:
 iß bedut "Got der herre der wone uns by!"
 ir lieben bruder, wißt ir auch nicht
 1525 waz der prophete Jeremias spricht:
 'Jherosalem, zu dym grossen frommen
 wirt dir din erlofer kommen.
 diß czeichen wirt von ym gescheen:
 die blinden wirt er machen sehen.
 1530 wan daz selbe ist geschen,
 so werdestu dan darnoch sehen,
 daz er die dauben macht gesont
 und wecket die doden zu der selben stont
 mit finen gotlichen Worten'.
 1535 daz han ir kortzlichen wil gehorten,
 daz Cristus disse prophecie volbracht hat
 by uch zu Jherosalem in der stat.
 ir lieben bruder, nu mirckent auch diß geschicht,
 daz Ysaia von Cristes lyden spricht,
 1540 daz do kortzlich ist gescheen,
 als ir felbs hant gesehen:
 [21r] 'er ist gefurt mit der hant
 recht als eyn unschuldiges lamp;
 eynfeldig ging er in den doit
 1545 gedulelichen leit er alle sin noit'.
 ir lieben bruder, nu horet baß:
 David in der person Cristis spricht daz:
 'myn hende und fuße hant sie dorchholt,
 uff daz die schriftte werde erfolt.
 1550 sie sahen auch an myn gestalt,
 alle myn beine hant sie geczalt,
 iß were mir lieb adder leit,
 sie hant gelobt umb myn cleit'.

1518—23 *Jesaja* 7, 14, *Matth.* 1, 23 1526—34 *nicht von Jeremias*
 1526/27 *wohl in Erinnerung an Jesaja* 59, 20 'et venerit Sion redemptor' oder
Jes. 62, 11 'dicite filiae Sion: ecce salvator tuus venit', vgl. *Jeremias* 15, 5 'Quis
 enim miserebitur tui Jerusalem'. 1528—34 *Jesaja* 35, 5, *Matth.* 11, 5
 1528 czeuchen 1542—45 *Jes.* 53, 7 1548—53 *Ps.* 22. 17—19 1551
in beine ein d vor dem n gestrichen 1553 *Joh.* 19, 24

wil David diß hat prophitirt,
 1555 so waz iß Crifto auch befehrt.
 diffe czyt ift daz auch gefehen,
 daz han ir bruder beide gefehen.
 wyl Criftus diß erfollet hait,
 fo horet me (daz ift myn rait)

1560 wie David prophitiert schon
 auch in Jhefus perfon:

'dorch der armen mentfchen node
 werden ich erften von dem dode
 und werden alczyt by dir fin,
 1565 du werder ewiger vater myn'.
 lieben bruder, nu mirkent diß alles gar:
 foln diffe prophicien alle fin war,
 fo muß uff daz lefte auch zu fin gangen,
 daz Criftus von dode fy offerftanden
 1570 und habe volnbracht alles daz
 daz von eme ye gefchrieben waz.

Appropinquantes castello dicat LUCAS ad pe-
 rigrinum:

Werlich, bruder, von Crifto haftu uns woil gefait.
 din rede uns alzu woil behait,
 wyl wir die fchrift nu baß verftan,
 1575 die die propheten gefprochen han
 von unferm hern und lieben meifter.
 almechtiger got, wo ift er?
 mochten wir ene an kommen,
 iß brecht uns allen guden frommen.

PERIGRINUS dicit:

1580 Ir lieben bruder, ich muß mich von uch fcheiden,
 mir endaug nit lenger hie zu beiden;
 eyn langen weg han ich zu gen,
 herumb dang mir nit lange zu ften.

LUCAS canit: Mane nobiscum etc.

Werlich, bruder, du mußt verliben.
 1585 umb unfern wiln saltu vermeiden
 den langen weg uff differ ftraßen.
 du salt dich by uns nyder laßen.
 du feheft woil an der sonnen fchin:
 der abent wirt nit lange fin.
 1590 fo wirt iß vorware baß wandern;

1567 ware

herumb woln wir uns by eynder
 diffe nacht gedrulichen halden.
 got fal unfer alle czyt walden.

Intrantes hospicium CLEOPHAS dicit:

Got gruß dich wirt, lieber front!
 1595 waz haftu zu effen zu differ stont?
 [21 v] wollestu uns etwaz zu effen geben,
 daz qwem uns dryn brudern eben.

HOSPES dicit:

Ir lieben bruder, fyt willekommen!
 hat uch der hunger uft betwongen,
 1600 ich verkeuffen uch win und brot,
 fo beschodden ir uch des hongers noit.

CLEOPHAS dicit:

Endruwen, win und brot ist vil gut.

HOSPES dicit:

Das duncket mich auch in mynem mut.

HOSPES portando panem cum vino dicit:

Den do nu hongert fere,
 1605 der frauwet sich wil differ mere.

LUCAS ad perigrinum:

Lieber bruder, werstu nu gefeffen,
 fo wollen wir eyn bißchen effen.

PERIGRINUS dicit:

Den do hongert, dem ist iß eyn pin;
 ich wil balde gefeffen fin.

Accepto pane dicit benedicendo:

1610 Gebenedyet sy diffe frucht,
 die uns gibt des libes zucht.

Diviso pane dicit:

Nemt hene, lieben bruder myn,
 domit verdrybt des hongers pin.

Et statim eo recedente CLEOPHAS dicit:

Nu han wir unfern hern siechtlichen gefehen,
 1615 wil daz warzeichen ist gefcheen:
 daz brot daz brach er mit der hant,
 daran fo han wir ene erkant;
 er hat iß dick gedan zum effen,

1604 du, psych. Antizipation von nu; sonst stets do.

daz ist uns czwar nit vergeffen.
 1620 nu gleuben wir czwar zu differ frift,
 daz er ware <got> und mentseh ist,
 und daz er sy frolich erstanden
 und uff dem wege mit uns gangen.

Sic ambo cantent: Nonne cor nostrum etc.

LUCAS dicat:

Warn nit unfer hertzen fast enczont
 1625 zu der selben mircklichen stont,
 als er uns zu qwam uff den wegen
 und geride uns widder und vor zu fregen,
 und erclert uns vil guder schrift
 die en selbest an drift?
 1630 ach hetten wir en do erkanten,
 wil wir von rechter liebe branten!
 und hetten baz zu eme gekerten,
 wil er uns hait so fuße gelerten!
 warumb mirck/en wir nit <an> sin gotlichen worten,
 1635 die wir clerlich von eme horten?
 warumb han wir uns nit vor em gebeigt
 und hetten unfer hertz zu eme geneigt?

CLEOPHAS ad hospitem:

[22r]

Wirt, wir mogen nit lenger bliben.
 uns ist gemynnert groffes lyden
 1640 und darzu groß bitter smertze,
 den wir hatten in unfern hertzen.
 nu du eynes und sage uns eben:
 waz soln wir dir vor czerunge geben?

HOSPES dicit:

Uwer czerunge die ist clein.
 1645 nu mircken eben waz ich meyn:
 czehen pennige hant ir verczert;
 die sint mir hude von uch besichert.

CLEOPHAS solvendo dicit:

Nu nym hene, du guder man!
 du haft uns recht gutlich gedan:
 1650 eyn pennig, czwen, dry,
 (got laß dich aller funden fry)
 vier penge, funff, sehes,
 (her wirt, wiltu gleuben des?)

1627 vñd

1634 am Rand, wart

1640 smertzen

1648 nyn

lieben, achte, nun, czehen;
1655 der fal nommer leit gefchen.

HOSPES dicit:

Nach duncket mich in mynem mut,
waz man erbern luden dut,
daz ift gantz und gar behalden.
got wolle uwer alle czyt walden!

LUCAS dicit:

1660 Got fen dich wirt! mir muffen fcheiden.

HOSPES dicit:

Der almechtige got wolle uch geleiden!
were uwer bruder by uch blieben,
fo enwert ir nit von mir gefchieden.

Hic recedant ab hospite. HOSPES dicit:

Die wyl daz mir noch ye gedenckt,
1665 fint ich bit her han win gefchenckt,
han ich der bruder nit glich gefehen.
dick und vil ift mir gefcheen
fchalckheit, leckery und boßheit groß,
des ich werlich wynnig genoß:

1670 daz ich em gab wes ich hat,
der mir dach nye kein danck gefait
und wolt mir auch kein gelt geben,
daz kompt mir hude des tages an-eben.
daz hant die bruder dach nit gedan;

1675 got wolle fie alle irs leides erlan!

CLEOPHAS et LUCAS venientes quasi ad discipulos cantent: Surrexit Cristus etc.

LUCAS dicit:

Werlich der herre ift uff erftanden,
lyplich hat er mit uns gangen,
vil fchrifft hat er uns offenbert,
mildeclich hat er uns die erclert,
1680 wie er fy mentfche worden,
und wie er fy am crutz geftorben,
und wie er uff erftanden fy;
des folt ir werlich gantz fry
eyn ftarcken feften glauben han.

1685 daz zeichen hat er uns getan:

[22 v] wir hilden en vor eyn bilgerin

1663 enwirt

- und brachten eme broit und win;
 daz broit brach er in finer hant,
 domit so wart er uns bekant;
 1690 daz ist dick von eme gefchen,
 als wir alle han woil gefehen.
 als er uns das broit gab in die hant,
 vor unfern augen er verfwant.
 darnoch han wir sin nit me vernommen.
 1695 also sin wir widder kommen
 und han uch alle dinge gefait,
 wie iß uns mit eme ergangen hat.

JACOBUS vadens ad Judeos dicit:

- Nu hort ir judden, ich wil uch sagen
 (laßt uch myn rede woil behagen):
 1700 Jhesum den ir hattent gefangen
 und hoch an eyn crutz gehangen
 und brachten ene in groffe noit
 und darnoch in den bitteren doit,
 der selbe liebe Jhesus ist erstanden
 1705 von gotlicher crafft uß des dodes banden.
 wolt ir des auch glauben han,
 so solt ir mich baz verstan,
 und mogent mich mircken eben,
 so werden uch uwer sonde vergeben,
 1710 die ir an eme begangen hat
 mit moncher snoden misfetat,
 die er werlich noch nye verdynt
 umb uch und auch umb uwer kynt.
 herumb wil ich uch raden mit druwen:
 1715 laßent uch die sonde ruwen,
 und gleubent daz er erstanden sy,
 so blibet ir groffes ungluckes fry,
 daz uch vorwar hernoeh wirt kommen.
 nu bedencket selbest uwer frommen
 1720 und gleubent des, daz raden ich,
 wan Jhesus unfer herre ist gnaden rich
 und ist eyn born der barmhertzikeit.
 weren uch uwer sonde leit
 und hettent ruwen uß uwers hertzen grunt,

1706 nach wolt de *gestrichen* 1712 verdynet

1725 sie worden uch vergeben zu differ stunt;
 auch worde uch me (daz mirckent eben!)
 noch differ czyt eyn ewig leben,
 daz unfer herre selber ist.
 daz sy uch gefait zu differ frift.

NATAN dicit ad Jacobum:

1730 Iß ist dir czwar eyn groffe schande,
 daz du sprichst er sy erstanden,
 und weist woil mit falscher list
 daz iß gantz gelogen ist.

er wolt auch den tempel zubrechen
 1735 (daz han ich ene horn sprechen),
 und wolt ene dan mit waren sachen
 am dritten tage widder machen.
 daz waz auch finer logen eyn,
 daz wiffen wir judden alle gemeyn.

1740 verware du falt uns also nit deuben:
 finer ufferstendung woln wir nit gleuben.

JACOBUS ad turbam:

Nu horent woil myn mere:
 abe der tempel zubrachten were,
 so worde er czwar in gottlichen sachen

[23 r] 1745 in eynem augenblich <ene> widder gemachen,
 und were daz nit unmogelich
 finer gotlichen crafft (daz sprechen ich),
 die wil er czwar allmechtig ist
 nu und zu aller frift.

1750 ader daz du ene haft horn sprechen,
 wie daz er folle den tempel zubrechen,
 so wolt er en gantz ernuwen
 und am dritten tage widder buwen,
 daz hat er von synem licham gesprochen,

1755 den ir jemerlich hant zubrochen:
 den hat er erweckt am dritten tage.
 herumb so lassent uch gefagen,
 und lassen uch den glauben wonen by
 daz er werlich erstanden fy.

ANSSHELM dicit:

1760 Nu hor an, du wilt die judden mit warten deuben.
 wollestu mynen Worten gleuben,

1740 dauben 1745 gemackent 1752 nach en in gestrichen 1754
 gesprochen 1760 horau

- ich wolt dir licht etwaz fagen
 daz dir zumale nit worde behagen,
 wie daz er nit erftanden ist
 1765 werlich zu differ frift.
 als ir do widder und vor lieffen,
 von modekeit wir raft flieffen,
 do hant ir uns den licham gestoln
 und hant ene noch hinder uch verholn,
 1770 und sagent den luden uwer falschen mern;
 damit so wolt ir sie verwern.

JACOBUS dicit:

- Ich fagen uch zu aller frift,
 daz er werlich erftanden ist.
 daz hont ir huder woil vernommen;
 1775 mit gelde so sin ir uberkommen,
 daz er die warheit wolt verfwigen.
 edoch sal sie nit bliben ligen,
 die muß czwor geprediget werden
 gantz und gar uff differ erden;
 1780 sie wirt verkondiget in allen landen
 den falschen judden zu groffen schanden.

JHESUS introeat ad discipulos Thoma absente
 et cantat: Pax vobis ego sum, nolite
 iam timere etc.

- Minen gotlichen frieden solt ir han
 und solt uch aller focht entflan,
 want ich bin iß der selbe Crift,
 1785 der vor uch alle gemartelt ist.

Hic aliqui procidentes adorent eum. Et dicat
 unus videlicet JOHANNES:

- O lieber herre und werder got,
 verzeihe uns die groffe missetait,
 daz wir dich ließen alleyn gen,
 und unser keyner bleib by dir sten,
 1790 als dich din finde mit grosser noit
 hefftlich brachten in den doit.

ANDREAS dicit:

- O lieber herre, sy mir gnedig!
 ich bin eyn mentfche gar ubelddedig:

1782 b *Luc.* 24, 36

1792 wir, *vgl.* 1660

- als dich die judden hatten gefangen,
 1795 do hatte ich czwar eyn cleyn verlangen,
 [23 v] daz ich wolt by dir beften.
 o lieber herre, daz haftu wil gefen.
 als ich dich sach hefftlich cziegen,
 do geried ich balde von dir fliegen
 1800 und ließ mich die judden nie gefehen,
 bit daz din martel waz gantz gefcheen.
 o lieber herre, daz laß dich nit verdrießen:
 ich hette dich billich lan genießen
 diner wonderzeichen und fußen lare,
 1805 die du dick dede alle jare,
 und haft dich alczyt fruntlich erylgt.
 daz hette mich werlich billich erweicht,
 daz ich were by dir bestanden
 und mit dir in die martel gangen.
 1810 o lieber herre, wil du nu erftanden bift,
 fo fy mir gnedig zu aller frift
 dorch din grundeloße barmhertzikeit;
 mich ruwent myn sonde und fint mir leit.

MATHEUS dicit:

- O lieber herre, als du mir von dem czolle ryff,
 1815 gar fnell und balde ich zu dir lieff.
 von dem funtlichen ampt haftu mich genommen,
 myner armen felen zu groffem frommen.
 des dancken ich dir mit innikeit;
 mich ruwent myn funde und fint mir leit
 1820 von gantzer krafft mynes hertzen.
 vergib mir dorch die bittern smertzen!
 wil du bift frolich uff erftanden,
 fo bewar mich, lieber herre, vor fchanden,
 und wolleft mir alle myn funde vergeben
 1825 und noch differ czyt daz ewige leben.

JHESUS dicit:

- Daz mich myn <finde> hefftlich czogen
 und alle myn frunde von mir flogen,
 der prophet David dut uch daz fchin,
 daz iß mußt alfo fin.
 1830 herumb steet uff und fyt gedroift:
 ich han uch alle von dem dode erloift.

1805 j in jare auf g korr.

1816 gnömen

JHESUS ad alios adhuc sedentes et perterritos dicit:

- Wes siczt ir do und syt bedrubet?
 waz hat uwer hertz darzu geubet,
 daz er der gedenck nit syt fry?
 1835 er meynt daz ich eyn geift sy?
 fehet myn hende und auch myn fuß:
 ich bin uwer meifter fuß
 und han uch vil gudes gedan.
 nu fehet zu und gryfet an:
 1840 ich bin fleisch und beyn,
 des enbernt die geift allegemeyn.

JHESUS illis adhuc mirantibus letanter dicit:
 Hetten ir uft zu effen,
 ich were alhier by uch gefeffen.

- JACOBUS dicit:
 Ja meifter, sicze by den difche;
 1845 hie ift eyn deil eyns gebroden fifche.

- PHILIPPUS procidendo dicat Jhesu manducanti:
 [24r] O lieber herre, vergib auch mir!
 ich han zubrachen fast geyn dir,
 daz ich diner woildait han vergeffen.
 du bist dick by uns gefeffen
 1850 und haft uns mildeclich gelert.
 vil heils ift mir von dir beschert:
 du haft mir uff diffe geynwerdige stunt
 erluchtet mynes hertzen grunt,
 daz haft du mir dick und vil erlucht,
 1855 funderlich zu der czyt, als mich ducht,
 als du, myn lieber herre, fregete mich
 und fprech mir also zu sonderlich:
 'womit soln wir keuffen broit,
 daz dis volck ese und beschud fin noit?'
 1860 o lieber herre, do antwort ich
 mit solichen warten eynfeldeclich,
 wie daz czweihundert pennigwert broit
 weren nit gnong zu des volckes noit,
 daz iglicher ewynnig neme.
 1865 myn dumheit du gar balde verneme:

1846 vergibt 1851 beschiert

Abhandlungen d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Bd. 18, 1. 13

des wart myn hertze zu der selben frift
irluchtet als iß auch itzunt ift.

Postquam manducavit, dando eis reliquias dicit:

Diß sint myn wort
die ir dick hant gehort:

1870 waz von mir gefchrieben fy
in dem gefetze Moifi,
und waz die propheten hant gefprochen,
der prophecien wirt keyn zubrochen,
fie müßen alle werden erfolt.

1875 herumb fo habent gude gedolt!
als die propheten fchryben,
fo mußt ich Cristus die martel lyden
und mußt am dritten tage uff erften,
als ich hie liplich by uch gen.

1880 myn name fal von uch geprediget werden
gar wyt hie uff differ erden
zu ablaß der funde alle gemeyn,
daz sich daz volck mache reyn.

*SALVATOR subiungit cantando: Sicut mifit
me pater etc. Et dicit:*

Als mich myn vatter hat her gefant,
1885 also fchicken ich uch in die lant.
herumb fyt wif als die flangen,
noch gotlichen fachen fal uch verlangen;
und folt auch noch der duben art
enfeldig fin zu aller fart.

*Statim insufflando eis feu inspirando spiritum
cantet: Accipite spiritum fanctum! Et
dicat:*

1890 Nemet zu uch den helgen geyst
umb des willen aller meyft:
wem ir hie fin funde vergebt,
die wil ir hie in dirre wernt lebt,
dem follent fie vergeben fin,

[24 v] 1895 daz fagen ich uch den frunden myn;
und wem ir die funde nit vergebent,
in dem felben fie alzzyt strebent.
domit wil ich von hynnen gan,
myn gotlichen freden wil ich uch lan.

Tunc SINAGOGA cantet quod placet. Deinde
exiat PETRUS dicens Judeis:

- 1900 Ir ifrahellischen menner, fwiget schon:
got der herre hat finen son
Jhesum, den ir hant gecruziget,
gottlich geerwirdiget.
Pilatus hette en gern lan gen,
1905 ir wollet finer reden nye gesten:
den morder und den bosen man,
der den luden daz leben nam,
den bat er abe mit uvern worten
und brachtent Jhesum zu dem ortel,
1910 daz er von uch gedoit wart,
der do waz zu aller fart
gewelt uwer lerer
und des lebens eyn merer.
Got hat ene nu von dem dode erweckt;
1915 des worden uwer huder falt erschreckt,
die do by dem grabe lagen;
do folt ir sie umb fragen.
wir woln hie geczucknuß geben,
daz unfer herre hat daz leben;
1920 er ist uns clerlich allen erschien,
daz wir ene liplich han gesien.
ir lieben bruder, ich weis und han daz woil verstanden:
von unwiffenheit hant ir daz begangen,
als han auch uwer fursten gedan.
1925 Got der wolle nit abe lan:
Cristus mußt die pin liden,
als uns die propheten schriben.
bekert uch nu und laßt uch ruwen,
so wil uch got eyn tempel buwen
1930 dort in dem ewigen leben,
und wil uch hie die funde vergeben.
- NATAN respondet:
Eyn falsch geczugniß wolt ir geben,
daz uwer trogener folde leben,
und wolt daz selbst mit uch bewern.
1935 wir muffen uch licht eyn anders lern:
wordent die ritter die warheit sagen,

1908 warten

1916 logen

1922 am Blatrand, ergänzt

13*

ir rede worde uch gar ubel behagen;
 herumb wart, waz du haft zu schaffen,
 und spare geyn uns din hoes claffen!
 1940 waz wir daden adder unfer knecht,
 daz doden wir mit gudem recht.

YSAAC Judeus dicit:

Ja woil, wir hatten rechtes me wan zu vil
 uff daz selbe mirckliche czil,
 als wir den falschen droginer fingen
 1945 und hoch an daz crutz gehingen.
 groß smachheit hat er uns gedan;
 hette er die underwegen gelan,
 so were er nit kommen in groffe noit
 und dornoch in den bittern doit.
 1950 iß hait eme verware sin leben gefchait,
 daz wir so vil rechtes han gehait.

[25 r]

PETRUS dicit:

Daz recht daz solt ir woil befinden,
 ir und alle uwer kinde.
 ich wil uch geben guden rait:
 1955 laßt uch ruwen uwer miffetait!
 so wirt uch der selbe lebendig Crift,
 der hude von dem dode erstanden ist,
 uwer funde gantz vergeben;
 er hat auch vor uch gebeden
 1960 an dem crutz, do er die martel leit
 und mit dem bittern dode streit.

Tunc veniat THOMAS ad DISCIPULOS, qui
 eum intuentes cantent: Vidimus dominum etc.

BARTHOLOMEUS dicit:

Thoma, wir han den hern gesehen;
 groß heil ist uns von eme gescheen.
 er hat uns hude zu differ stunt
 1965 erluchtet unfers hertzen grunt.
 liplich hat er by uns gefeffen
 und hat auch czwar mit uns gessen,
 und waz die propheten hant gefait,
 die schrift hat er uns uß gelait:
 1970 sonderlich, daz er die pin mußt lyden

1943 cziele

1951 gehabt

1960 am

und konde den doit nit vermyden,
und muft an dem dritten tage uff erften,
als wir ene werlich han gefen.

THOMAS ad discipulos:

- Nu faget ir alle waz er wolt
1975 (ich waz eme auch von hertzen holt),
edach so fagen ich sonder wan:
ich wil des keynen glauben han,
daz er uff erftanden fy.
des glaubes bin ich gantz fry
1980 nu und auch zu allen stunden,
ich enfehe und griff dan sin wonden,
die er an henden und an fufen hait
und die eme an finer syten stait,
daz ich myn hant moge darin gefencken,
1985 fo wil ich mich dan bas bedencken
und wil daz konnigen in den landen,
wie daz er werlich fy erftanden.
die wil mir daz nit gefchiet,
fo han ich czwar des glaubens niet.

Deinde MEDICUS clamando dicit:

- 1990 Smackfol, myn lieber knecht!

SMACKFOLL respondet:

Waz wiltu, meister Gomprecht?

GUMPRECHT dicit:

- War bistu nu gegangen?
daz du an eyn fladen werft gehangen!
iß geschiet keyn ful uff differ erden,
1995 din deil muß dir darvon werden.
du haft mirs czwar vor dick gedan,
herumb so muftu orlaub han.

SMACKFOLL dicit:

Endruwen meister, gebt mir myn lon.
fo wil ich gern orlaub han.

[25 v]

GUMPRECHT dicit:

- 2000 Ich gebe dir schalc woil eyn feil,
daz were auch din recht deil:
du haft mir dick vil gestoln,
daz han ich noch bit here verholn;

wiltu mir daz nit widder gelden,
2005 ficherlich so wil ich iß melden.

SMACKFOLL dicit ad populum:

Nu hort zu iberall
waz ich uch nu sagen fall!
ich wil uch ewynnig leren:
ich han gedient eynem heren
2010 eynes fommers dru jar,
und wil daz sprechen vorwar,
daz ich fin wynnig han genoßen,
und macht sich nu fere verdroßen.
wyl ich nu heyschen mynen lon,

2015 so driht er mich fast zu hon
und sprecht, er gebe mir woil eyn feil,
daz sy doch myn rechte deil.
er hait czwar eyn bose wyse,
fin meisterschaff ich nomme pryse.

2020 so helff mir got, ich gleubt ich wolt ene
widder bedriegen;
dun ich daz nit, so wil ich liegen,
wan ich weiß alle fin boißeheit wol:
schalckheit ist er rechte vol.

GUMPRECHT dicit:

Smackfol, habe du din gemacht!
2025 du kommest anders in die bach.

SMACKFOLL dicit:

Der bach bistu kum genesen,
du bist gar dick do uff gewesen;
darzu bistu dick geschant
und fast dorch die backen gebrant;
2030 umb schalckheit bistu dick geflagen,
daz mag ich auch woil von dir sagen.
waz du mir magt zu gemessen,
des haftu werlich wynnig vergeffen;
wil du mir nu haft orlaub geben,
2035 so gib mir myn lon, daz kompt mir eben.

GUMPRECHT dicit:

Smackfol, swig! daz raden ich dir,
und blib ummer me by mir

also lange als du magst geleben,
 so wil ich dir myn dachter geben;
 2040 und du als du bit her haft gedan,
 so faltu nommerme orlaub han.

SMACKFOLL dicit:

Verware daz ift myn mynfte noit:
 wer din dochter lange doit,
 darnoch mußt ich leben.
 2045 got wolle uns allen sin hulde geben!
 edoch wil ich daz beste dun:
 die dachter macht eyn guden fun.

Deinde SALVATOR veniet ad discipulos iterum
 cantando: Pax vobis etc. Dicit ricum ut
 supra:

Dicat inde Thome prius cantando et mittendo
 manum in vulnus lateris:

[26r] Thoma, sich myn hende zu differ stunden
 und stoß din finger in myn wonden,
 2050 versenck die hant in myn fyt
 und wiß gleubig zu aller czyt!

Deinde THOMAS cantet: Mifi digitos
 meos. Et dicit:

Du bist myn herre und bist myn Got.
 dorch din grosse bitter noit
 bidden ich dich, lieber herre myn,
 2055 daz du mir wollest gnedig syn
 umb myn grosse missetait,
 die ich an dir han volnbracht,
 daz ich nit glaubt der waren mere,
 daz du uff erstanden were.
 2060 myn unglaupe der waz also groß:
 hetteft du mich nit die warheit bloiß
 laßen griffen und sehen,
 ungluck were mir czwar geschen,
 in dem unglauen were ich licht gestorben,
 2065 ewiglich were ich darumb verdorben.
 din ufferstendunge ift gude mere,
 der soln wir uns alle frauwen sere.

2054 bidden

2065 verdarben

SALVATOR cantet: Thoma, quia ...

Et dicit:

Thoma, wil du mich haft gesehen,
 so glaubestu daz iß ist geschehen,
 2070 daz ich uff erstanden sy;
 dynes unglaubes bistu gantz fry.
 felig sint die mentfchen czart,
 die do gleubent zu differ fart
 daz iß werlich sy gescheen,
 2075 wie woil sie mich nit hant gesehen.
 ich wil ene darumb lone geben:
 nach differ czyt daz ewige leben.

Tunc ANGELI: Silete! Et statim sequitur
 conclusio: verte folium!

[26 v]

CONCLUSIO LUDI:

'Redemisti nos deus sanguine tuo.'
 ita scribitur apocalipfi capitulo quinto;
 2080 also lut zu dutschem diß wort,
 daz ir in dem latin hant gehort:
 'O lieber Got und werder droift,
 du haft uns mit dynem blude erloift.'
 nu mircken eben, ir lieben frunde,
 2085 in differ geynwordigen stunde,
 daß diß erloßunge ist nit gescheen
 von unfers <eigen> verdinftes wegen
 ader von unfer gerechtikeit,
 wil wir hatten verlorn daz edel cleit
 2090 der unsholt in dem paradyse,
 do Adam und Eva mit dufelscher wyse
 und mit falschem rade sich lieffen bedriegen
 und ließen sich zu den funden cziegen,
 daz sie sich wollen in gotlichen sachen
 2095 got dem herren glich machen,
 zu wiffen beide bose und gut;
 des wart beswert ir mut.
 also ist unfer erloßunge nit gescheen
 von unfers eigen verdinftes wehen
 2100 adder von unfer gerechtikeit,

2079 apocalipf; — Offenb. Joh. 5, 9
 3, 4 f. 6, 11; dazu Jes. 64, 6

2089 f. vgl. Offenb. Joh. 7, 14 und

- als ich han itzunt vor geleit,
 fonder von unfers liben herren grundeloßer
 barmhertzikeit,
 die do ist so lang wyt dyff und breit,
 daz sie daz ertrich bedecket hat
- 2105 vor alle unfer miffetat,
 als wir han hude mit unfern czungen
 an dem anebegynne der meffe gefungen:
 'die erde ist vol der barmhertzikeit des herren';
 unfer fyent muß sich des gefanges erveren.
- 2110 wil uns die barmhertzikeit ist uberfloßlich kommen.
 daz brenget uns armen groffen frommen
 und behut uns woil vor ewiger pin,
 als ferre als wir woln bußfertig sin
 turt me als wir han ane gehalten;
- 2115 an czwyfel so brenget iß uns groffen ftaden.
 woln wir aber die buß fliegen
 und laffen uns widderumb zu funden cziegen,
 so mag eyn iglicher selbst rechen,
 daz man woil mag von eme sprechen,
- 2120 daz er fy uß fines hertzen grunt
 eyn verspotter godes zu aller ftunt,
 und fy nit ein bußer finer miffetait,
 als ene der bychter geleret hait
 und fließlichen in der bicht hat underwyft,
- 2125 e dan er ene geiftlichen habe gefpyft
 mit dem werden licham unfers herren.
 heran so soln wir alle leren,
 wil wir mit Cristo, als ich hoffen, sin uff erftanden
 und kommen uß des tufels banden,
- 2130 noch dem als geschreben steet prima ad Corintheos
 quinto decimo,
 do der apostel spricht also:
 'als wir mit Adam worn alle gestorben,
 als sin wir nu mit Cristo lebendig worden';
 han wir die buß nu ane gehalten,
- 2135 so soln wir sie auch vorbaß dragen.
 want wer do verharret bit an des endes stont,
 der mentfche wirt vorware gefont. —

2107 anebegynne
 1. Corinth. 15, 22

2108 Ps. 118, 64

2110 *Blattrand*

2133

- Auch als wir han vor gehort
in der czweier jungern wort:
2140 'mane nobiscum domine',
daruß so soln wir leren me
[27r] und soln sprechen: 'verlybe by uns, lieber herre,
herumb so bidden wir inneclich fere;
want iß wirt uff differ erden
2145 alczuhant abent werden.'
ja verwor die nacht des dodes kompt czyt
vor czyt!
herumb soln wir billich sprechen: 'lieber
herre, verlyb!
verlyb by uns in unfern hertzen,
sy lyden wir keinen smertzen,
2150 und wollest uns alle czyt wonen by,
so werden wir aller sonden fry.' —
Ir lieben frunde, wil uns nu der herre in
gotlicher wise
ist gegeben zu eyner spise
uff diß helge oisterlich czyt,
2155 dar an uns große heil lyt,
so soln wir ene laßen by uns blyben
und mit den sonden nit verdryben,
wil er uns als swerlich hat erloist
und vrolich nu mit seiner ufferstendunge gedroift.
2160 der apostel spricht ad Corintheos sexto:
'empti estis precio magno,'
'ir syt gekaufft mit groffem lon.'
unser herre hat daz bewert schon,
als ir eyns deils hant gehort und gesehen
2165 wie daz zu der czyt ist gescheen.
herumb so sprechen wir woil die wort
die wir erst an han gehort:
'o lieber Got und werder droift,
du halt uns mit dynem blude erloist.' —
2170 Ir lieben frunde, woln wir nu den hern behalden,
so soln wir die vernofft lassen in uns walden,
und lassen nit in uns herschen die suntlichkeit;
want sie ist alle czyt bereit
e zu dem boften wan zu dem besten.

2140 Luc. 24, 29

2162 1. Corinth. 6, 20

2168 f. = 2082 f.

- 2175 herumb so raden ich uff daz leste,
 woln wir den hern by uns han,
 daz wir der vernofft sin underdan.
 want Aristoteles der meister hat uns geschreben
 in dem ersten buch der seden:
- 2180 'semper ad optima deprecatur ratio.'
 also steet geschreben aldo:
 'die vernofft ist alczyt zum besten geneygt',
 adder der ußerlich synne wirt lichtlich zu
 bößheit gebeygt.
 herumb, liben frunde, laßt uns der vernofft
 gefollig sin,
- 2185 so mogen wir vermiden ewige pin,
 und got der herre wirt by uns blyben.
 mit finer gnaden zu allen czyden.
 want er waz an dem helgen karfritage
 an das crutz hart geflagen,
- 2190 do hatte er sin arme uß gespreit
 zu einem czeichen daz er uns alle czyt wil
 sin bereit.
 wil wir nu han eyn gnedigen hern,
 so laßt uns nit von eme kern.
 er hat gesprachen dorch des propheten Ezechieł
 mont:
- 2195 'wanne adder zu welcher stont
 der sunder inneclich erfuffctz umb sin missetait,
 die er snodeclichen hat follnbracht,
 so wil ich finer funde nommerme gedencken.'
 ir lieben frunde, daz wart solt ir in uch
 sencken,
- 2200 und soln uns willeclich zu der buß geben
 und widder die funde hefftlich streben,
 also daz wir nit kommen alzuhant
 widder in des tufels bant.
 herumb woln wir uns in allen sachen
- 2205 got dem hern behegelich machen.
 kompt dan die synlichkeit mit erem rade
 und redt uns fast fru und spade,

2178 ff. *Aristoteles, Ethica Nicomachea* Lib. I Cap. XIII, 15 (*Bibl. Teubn.* A 30 S. 23 f.). 2179 sidden 2183 gebeig 2195 ff. *ziemlich frei nach Ezech.* 18, 21 f. 33, 14. 16 2206 synlichkeit

- und legt uns vor beide diß und daz,
 daz uns brenget in godes haß
 [27 v] 2210 und widder unfer selen felikeit ist,
 daz soln wir vermiden zu aller frift;
 wan die liebe sele ist des nit fro,
 wan die finlichkeit redt dem mentfchen also:
 'ey du salt alle czyt lange flaffen,
 2215 niemant hat dich darumb zu straffen.
 du salt nit zu der kirchen gen;
 blib hie uß by den andern sten,
 fo horeftu und sehest etwaz gudes,
 dovon fo werdestu gudes mudes.
 2220 waz hilfft dich daz der paffe sait!
 fin claffen dich gar wynnig bat.'
 folichen rat und duentfeldig me gibt uns
 die finlichkeit;
 volgen wir den reden, iß wirt uns leit.
 unfer vernonfft verdrußt des bosen rades sere
 2225 und gibt uns balde ein ander lere:
 'o lieber mentfch', spricht sie, 'ich raden dir daz:
 wiltu vermiden Godes haß,
 fo laß dir nit fwere fin fru uff zu sten
 und von stunt zu der kirchen zu gen!
 2230 wan warumb hat der herre gelabet schon
 dem wachenden mentfchen eyn ewige cron?
 du salt mit namen uff die fontagen
 Got dym schepper din funde clagen,
 und din groffe miffetait,
 2235 die du in der wochen haft volnbracht.
 daz saltu alle helge tage thun
 fo machstu dir geyn gode eyn fun.' —
 Ir lieben frunde, die vernonfft spricht aber fort:
 'du salt gern horn das godes wort,
 2240 din oren saltu uff sperren
 und din hertz wyt uff czerren.
 laß dir hacken und raden din grabes hertze,
 fo mynnert sich dyner selen smertze,
 und mach iß mit dynen dreuen naß,
 2245 fo mag der same desta baß
 zu hundertfeldiger frucht kommen

2223 folichen

2231 der herre hat

2245 dreuen

und brengt dir czwar eyn ewigen frommen.
lieben frunde, die vernonfft gibt uns solichen rait,
zu verdryben unfer miffetait.

- 2250 eres rades soln wir acht han,
so werden wir alezyt die funde lan
und werden uns zu dogenden geben:
daz bekommet unfern felen eben. —
Aristoteles der wordige meister,
2255 nu horet zu: wie sprecht der
in dem dritten buch von der felen?
mit groben warten wil ich iß erczelen:
er spricht uß eynem wifen lynne,
die liebe sy an yrm anebegynne,
2260 wan sie erst an wirt geschaffen
(daz horn leyen und paffen),
so ist sie geschickt und gestalt
glich als eyn kail dafel ungemalt;
waz man gudes dar uff malt adder stricht,
2265 als lange die farbe nit verblicht,
so ist iß lustlich an zu sehen.
also wirt auch unfer felen gesehen:
wan wir sie mit togenden woil bestrichen,
und laßen daz gemeltz dan nit verblichen
2280 mit unfer snoden miffetait,
o wie gar woil sie dan got behait!
und wirt uns verware herumb gegeben
nach differ czyt eyn ewig leben
und eyn großen ewigen lon
[28r] 2275 an des hymmelriches tron!
des helff uns got vatter son und helger geift!
darumb so bidden wir allermeist. Amen.

Ablaß von diffem spyl subiangit idem
immediate:

Ir lieben frunde, die gnade und den ablaß
von diffem spiel
behalde uns got biß uff das cziel,

2254 ff. *Aristoteles, De anima Lib. III Cap. IV, 31 (Bibl. Teubn. A 23 S. 85)*
2279 diffen spil

2280 so sich lib und sele musent scheiden
 und mogent des nit lenger beiden.
 nu solt ir lieben mentschen iberalle
 frolich mit ludem schalle
 got zu ere und den judden zu schanden
 2285 fingen: 'Crist der ist erstanden!'

*Est sic finis huius per me Helffricum
 Anno m^occclx^o in octava pasche.*

2282 l. geben?

ALEXIUS-FRAGMENT

Personenverzeichnis.

- [297] Item noto personas per modum processionis ad presens ludum pertinentes:
 primo demones procedant
 2º fistulatores
 3º duo angeli
 5 4to Papa cum Persona Dominica
 5to duo cardinales
 6to Cesar suis cum militibus duobus
 7imo rex Yspanie cum suis militibus duobus
 8º rex Falfondie cum tribus suis militibus, sequantur eum uxor et filia eiusdem
 10 9º rex Eufemian suis tribus cum militibus necne uxore
 10º servus coquine cum paupere
 11º cecus cum servo
 12º et ultimo sequatur Mors
- Modekack
 15 Lucifer
 Yfaias
 Papa
 dominus de Columpnia primus cardinalis
 dominus Urfinus 2us cardinalis
 20 Cesar
 rex Yspanie
 primus miles regis Yspanie
 2us miles regis Yspanie
 rex Falfundie
 25 rex Eufemian
 primus miles Cesaris
 Sathanas
 Spiegelglanz
 Noctor
 30 Rosenkrantz
 Sufemidde
 Werrebolt
 Fedderwofch
 Belcepob
 35 Belial
 Staubefack
 Aglaes
 Alexius
 primus miles Eufemie
 40 2us } milites Eufemie
 3us }
 Regina Falfondie
 primus miles }
 2us miles } regis Falfundie
 45 3us miles }
 2us miles Cesaris
 Puella filia regis Falfundie
 Pauper
 Servus coquine
 50 Dominica persona
 Michahel } angeli
 Gabriel }
 Mors
 Cecus
 55 Servus ceci
 Rector ludi

Hec persone de necessitate
 requeruntur ad presens ludum.

[30r]

Stacione facta incipit MODEKACK:

- Ich sehen wil, hie wil werden ein spil,
 wan sich lament hie der lude vil.
 ach wort der marte gefleufe,
 daz ich mochte gekeufen!
- 5 iß mag dach unmogelichen gefeln.
 eyn ding daz muß ich heln:
 daz ich die dock ymande sage
 die ich stedlichen by mir drage,
 want ich heifen Modekack,
- 10 manich fach hat myn sack:
 in dem ersten ist iß kalt,
 in dem andern hiez manigfalt,
 in dem dritten ist alle unloft,
 in dem virden falscheit und ungonft,
- 15 in das funffz gehorn die bosen
 mit erem falschen affterkosen,
 in daz sefte gehorn die vermaledyten,
 die die lude haffen und nyten,
 in daz siebende gehorn vorreder eres rechten hern
- 20 und alle die schande und bosheit mern,
 in das achte fach gehorn ketzere und wocherere,
 der ich mit nicht wolt enberen:
 daz sint die liebsten die ich habe,
 alle wege ich uber die snabe,
- 25 wan ir ist worden also vil
 daz ich nit enweiß war ich mit ene wil;
 der sack ist ene worden zu enge,
 ich muß ene erwyden und erlengen.
 nu dar! hebit an uwer spil!
- 30 czwar mynes deils ich auch worten wil.

LUCIFER dicit:

Gefelle, mit dinen secken
 werdestu den luden ir synne erwecken,
 du macheft uns eyn bose spil,

19 erez 21 ketzere vñ woche9

Abhandlungen d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Band 18, 1. 14

1 5

want du warnst sie zu vil,
 35 damide du mereft ir gluck.
 du soldest sie leren die falschen duck,
 damit brechtestu sie zu uneren:
 lege en an daz sie von gode keren
 und sich halden in der wernde fußikeit,
 40 und daz sie wesen frisch und gemeit;
 lere sie alczyt noch gude daften
 und heiß sie selden fasten,
 so mogen sie uns blyben
 mit sele und auch mit lybe.
 45 so werden dan dyn secke vol,
 sint ich dirs ye sagen sal.

YSAIAS canit: Hora est jam nos de
 sompno surgere. Addit rigmum:

Nu swigent, vil lieben alle!
 und entwichent bossem schalle
 und laßt uch leren und sagen:
 50 mit jamer verwinden unfer dage,
 [30 v] die stunde ist korcz und die czyt,
 ir sehet woil allen dag wie iß lyt,
 wie die lude von dage zu dage
 an libe und an gude nemen abe.
 55 fernt besser wan hure
 sich mynnert alle creature
 in luft, uff erden und in dem wage.
 waz sal ich uch me sage?
 hilde man wert den czarten Got
 60 und erfolte deigentlich sin gebot,
 so beride er uns nach unfers herczen ger.
 nu wyl so vil der
 mit unrecht werden rych:
 gleubet mir sicherlich,
 65 daz moncher zu sollichem richtum kufet
 damit er die sele verluset.
 got saft den babst darumme
 daz he der sonde kromme
 mit finer lere solde flecht machen.
 70 finer lere die lude nu lachen;

darumb nymmt von dage zu dage
 alle kritlich recht abe.
 so seczet man eynen keiser riche,
 dem alle forften folden wichen;
 75 zu dem babst folde he sich lencken,
 alles unrecht folden sie bedencken;
 so ist ene zu unrecht leider joch:
 babst vor, keiser hindennoch.
 wer nit eyn herre sin wil,
 80 der blibe by der knechte czil!
 nu steet uff von dissem bosen flaffe!
 umb uwer sonde solt ir uch stroffen,
 und haldet uch fli/lichen zu gode
 und lebet noch fyne gebode,
 85 so werdet ir den helgen engeln glich
 und besiczet mit ene daz ewige rich.

PAPA dicit:

Nu horet, ir lieben, in godes namen,
 alle die sich here gesament haben,
 bedencket godis leben und sinen doit,
 90 so helffet er uch uß aller noit.
 frauwet uch finer barmherczekeit!
 wolt ir vorwenden alle uwer leit,
 so haldet Got vor eynen got;
 alle ander gode sint vor eme eyn spot.
 95 wer dem tufel folgen wil,
 der seczet eme gar eyn luzel czil;
 wan ene begriffet des tufels flunt,
 so wirt eme nommer keyn gnade kunt.
 lat uch den tufel nit berauben
 100 und blibet an dem rechten glauben,
 an der reynen maget Marien son,
 so hant er alle woil getan.
 ich wil uch geben eynen rat,
 der uch allen woil an ftat:
 105 ir enfolte iß nicht lenger sparen,
 wer da ist kommen zu sinen jaren,
 der sal sich zu der helgen e keren!
 [31r] keyn frunt sal eme daz weren;

83 fli/lichen, f nachträglich eingefügt

102 Loch

dan die e ist des rechten glauben eyn floß
 110 und geyn Gode eyn gotlich floß.
 alle die hie gefament sint,
 die halden zu der e ere kint,
 so moget ir uch boßheit gemyten.
 in die wernt wil ich iß gebyten
 115 mit mynen kardenelen;
 die soln iß uffenbereren,
 den konnigen und auch den forften sagen:
 an dem rechten glauben soln sie nit verczagen.
 nu wil ich daz nit lengen,
 120 ich wil ene myn hern fenden.

IDEM dicit:

Herre von der Colomnen, ir solt uff stan
 und solt zu dem keiser gan
 und zu dem konnige von Yspanien lant,
 myn gebot solt ir ene thun bekant.
 125 daz endet wil, laßt nit abe,
 als ich daz ding begriffen habe,
 und heiset sie gotlichen leben
 und noch Godes holde streben.
 ich wil ene geben keyn frift:
 130 wer zu finen jarn kommen ist,
 der sal sich kern zu der helgen e;
 iczunt wil ich uch sagen numme.

DOMINUS DE COLUMPNIA dicit:

Helger babst, geistlicher vater myn,
 dyn helger seyn sal uber mich syn!
 135 in godis namen werb ich dyn gebot;
 iß wirt fast nucz und ist auch not.

PAPA dicit:

Herre her Urfinus,
 wie stellet ich uch suß?
 uwer sargen salt ir lan,
 140 zu dem konnige von Falfondie solt ir gan
 und zu dem konnige Eufemian
 (ich gleube, he sy eyn guder man),
 heiset sie alle gotlichen leben
 und noch Godis holde streben.

145 ich enkan uch iczunt nicht befelen me,
 wan heifet sie keren zu der e
 die zu eren jarn sint kommen,
 als er dan von mir hat vernommen.
 daz rat ich ene gedrulich,
 150 so wirt erfollit Godis hymmelrich.

DOMINUS URSINUS, secundus cardinalis dicit:

Helger herre und vater myn,
 laß mich dir befohlen sin!
 dyn gebot wil ich enden in godis ere,
 davon mag sich der kriften-glaube meren.
 155 nu gib mir dinen seggen,
 daz myn got muß plegen!

PAPA dicit:

[31 v] Nu get, ir lieben herren myn!
 gode solt ir befohlen sin.
 get, leret die blinden und die dauben
 160 den rechten kriften-glauben!
 myn seyn sal alzzyt uber uch syn.
 nu machet die wernt von sonden fry!

Et tunc dominus de Columpnia vadit ad Ce-
 sareum et ad regem Yspanie.

CESAR dicit:

Syt willekom, herre von der Columben,
 hude und zu allen stunden!
 165 nu saget, waz ist uwer gere,
 daz er syt zu uns kommen here?

DOMINUS DE COLUMPNIA dicit:

Herre her keifer, ich sagen uch unverholn,
 sint uch daz rich ist befoln,
 und uch Got hie uff erden
 170 synne und wyßheit hat gegeben,
 so enbudet uch myn herre der babeft,
 der unfer geiftlicher vater ist,
 daz er saget uwerm folck gemeyne,
 daz sie er leben halden reyne
 175 und sich schicken zu Gode,
 und heifet sie leben noch syme gebode,
 und daz da nymant uber drede.
 den gecrucigiten got soln sie an beden

153 Loch 176 fym

1 5 *

und ander gode keyn:

180 daz gebut der babft der wernt gemeyn.

CESAR dicit:

Herre, wir woln halden eyn criften-leben,
und woln dar noch ummer ftreben
mit unfern funff fynnen,
wie wir Godis holde gewynnen;

185 beide junge und alden

foln des babftes gebot gern halden.
darzu wil ich die rede nit lengen:
fnel man fol uns drincken <brennen>.

Post pocionem DOMINUS DE COLUMPNIA
dicit:

Nu gebet uns orlaub, keifer here!

190 wir woln von hynnen keren.

fo ir wolt halden chriftlichen glauben,
des folt ir danck und gnade fchauwen.

Et tunc vadit ad regem Yspanie.

REX YSPANIE dicit:

Syt willekom, von der Columpnien liber herre!
druwen daz fint felzen mere:

195 daz han ich nye me vernommen,

daz foliche hern her zu lande fyen kommen.

DOMINUS DE COLUMPNIA dicit:

[32 r] Herre her konnig von Hispanien lant,
der babft hat uns her gefant,
unfer geiftlicher vater und unfe here;

200 der enbudet uch foliche mere

die der wernt fint nucz und gut.
des folt ir eynen ftedigen mut
alle czyt zu Gode han

und allen czwifel von uch lan,

205 und halt uch an den waren Crift,

der aller wernt eyn fchepper ift.
fin gewalt hat he dem babft befoln,
die wir werben unverholn.

dut nach des babftes lere

210 und laft fie zu der helgen e keren,

alle die da fint zu eren jaren kommen.

also hat er unfer batfchaff vernommen.

REX YSPANIE dicit:

- Waz botschaff mir soliche hern werben,
 die sollen nit an mir vorderben:
 215 waz uns der babst geboden hat,
 daz woil billich vor sich gat
 beide spade unde fru.
 dem keiser woln wir gehorchen zu:
 wie he der sache sich nymmet an,
 220 also sal iß auch by uns ergan.
 die rede woln wir nit me lengen:
 man sal uns snelle zu drincken brengen.

Post pocionem PRIMUS MILES YSPANIE

REGIS dicit:

- Mich wondert waz der babste meyne.
ist iß vorware diß lant alleyne,
 225 daz er uns uß sondert?
 wie sere mich daz verwondert.
 nu halden wir uns dach zu Gode
 und alczyt noch syme gebode.
 ich wil uch des geweren:
 230 daz er uns alle heldet vor ketzere,
 da dut er uns gar unrecht an;
 ich enweiß nergen keyn ungleubigen man.

SECUNDUS MILES YSPANIE REGIS dicit:

- Sich, du duft als eyn dommer man,
 wan ich daz baz gepruben kan:
 235 der babst der redet uns nach gar recht
 als eyn getruwer herre synem knecht.
 he fochtet czwifels an den luden;
 daz wil ich dir also betuden:
 die wernt die ist gar misselich.
 240 vil lieber frunt, nu mircke mich:
 wir soln unferm hern raten,
 als ye getruwe dyner daden:
 'Lieber herre ir solt folgen des babstes rat,
 den he uch zu hofe gebaden hat;
 245 waz er gebudet in dissem lande,
 vorware er enhat syn *keyn* schande!

[32r]

DOMINUS DE COLUMPNIA dicit:

Got gefeyn uch, herre von Yspania!
 uwer gnade die muß uns folgen na.

DOMINUS URSINUS vadit ad regem Falfundie.

REX FALFUNDIE dicit:

Sit willekomm, herre her Urfinus!
 250 mit orlaub ich uch fragen muß:
 waz schaffet ir in diffem lande so ferre?
 mich duncket iß syen gar selczen mere.

DOMINUS URSINUS dicit:

Herre her konig, nu hort herzu
 den warten die wir werben nu:
 255 der babst hat uns here gefant
 zu uch in uwer lant;
 der biddet und gebudet uch daby,
 daz ir demudig sollet syn,
 und laßt uch nit bedauben
 260 mit keym bosen unglauben.
 ir solt auch von mir vornemmen:
 wer zu finen jarn ist kommen,
 der sal gryfen zu der helgen e.
 nach gebudet der babst me:
 265 den gecrucigiten solt ir laben und eren,
 von andern goden solt ir uch keren.
 dar umb gebet uch zu lone
 Got die hymmelsche crone.

REX FALFUNDIE dicit:

260 keym

261 vornime